

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 6
BASEL, 11. Februar 1926

N° 6
BALE, 11 février 1926

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 150 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.

Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôtelières

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 150 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.

Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80; abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.

Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstags

Einunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquantième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. — Demandes d'admission.

Name	Beiten
Hr. Gollfr. Heubi, Hotel Simpton, Bern	40
M. M. J. Exquis & Carron, Hôtel Carron, Fionnay	50
Hr. Chr. Bleuer-Flück, Hotel Hirschen, Grindelwald	30
Hr. Arthur Weingart, Hotel Eintracht, Interlaken	20
M. Ad. Arn fils, Balmoral-Hôtel, Lausanne	70
M. Pierre Feraldo, Hôtel de France, Lausanne	50
M. Oscar Schweizer, dir., Savoy Hôtel, Lausanne	150
Hr. Fritz Eigensatz, Kurhaus Interlützelau, Weggis-Lützelau	30

Vereinsnachrichten

Stellenvermittlung.

Als Beilage zu ihrem Verbandsorgan brachte die Union Helvetia letzte Woche erstmals ihren neugeschaffenen „Personal-Anzeiger für die Hotellerie und das Restaurantgewerbe“ heraus, der inskünftig in einer Auflage von 11,000 Exemplaren erscheinen und an Hoteliers, Wirte, Restaurateure, Arbeitsämter, Berufsberatungstellen, sowie an das Hotel- und Gastwirtschaftspersonal versandt werden soll. Die Union Helvetia begründet diesen Schritt mit der angebl. auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes herrschenden Unübersichtlichkeit, der Notwendigkeit einer Klärung, Konzentration und Rationalisierung desselben mit Rücksicht vor allem auch auf die fortgesetzten Anstrengungen privater Unternehmer, das „Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt der Hotellerie und des Restaurantgewerbes zu erschweren“.

Angedacht dieses Vorgehens erscheint für die Mitgliedschaft des S. H. V. nunmehr doppelte Treue gegenüber der eigenen Institution am Platze. Der Zentralvorstand wird übrigens die ganze Arbeitsvermittlungsfage in seiner nächsten Sitzung von Anfang März behandeln.

Die Werbetätigkeit unserer Konkurrenz im Ausland.

(Korr.)

In den No. 48 und 51 vom 26. November und 17. Dezember v. J. haben wir auf Ansuchen hingewiesen, die in Bayern und Oesterreich im Interesse des Fremdenverkehrs gemacht werden, im ersgennanten Land durch Projektierung und Konzessionierung einer ganzen Reihe von Bergbahnen, im letzteren durch Entfaltung einer regen Propaganda und Werbetätigkeit. Heute sind wir im Falle, andere in dieses Gebiet einschlagende Nachrichten zu bringen. Aus Deutschland vernehmen wir, dass die von den Reichsbahndirektionen in mustergültiger Weise aufgelegten künstlerischen Werbeplakate und Werbeproschüren einen sichern Erfolg gehabt haben. Zu diesen Werbemitteln möchte man nun auch noch die Lichtreklame in die Propagandatätigkeit aufnehmen, davon ausgehend, dass gerade diese nach den Erfahrungen der Geschäftswelt gegenüber der zahlreichen oft überschlagenden Plakatreklame einen viel durchschlagenderen Erfolg erzielen könne. Zu allem sei die Lichtreklame für die Verkehrtwerbung leicht zu handhaben und mit wenigen Kosten durchzuführen. Auf den Bahnplätzen grösserer Städte oder andern verkehrreichen Passagen sollten Aufgangsschirme in der Grösse von 5 zu 5 Metern angebracht und darauf Lichtbilder der schönsten Ausflugsgebiete in buntem Wechsel mit Fahrplan und Fahrpreisen projiziert werden. Auf diese Weise würden die Massen der städtischen Bevölkerung, besonders wenn dies an Vorlagen von Sonn- und Feiertagen geschehe, auf die Schönheiten der näheren und weiteren Umgebung aufmerksam gemacht. Die Kosten dieser Reklame beständen in der

Hauptsache aus der Anschaffung des Projektionsapparates und des Aufgangsschirms. Für die Beibringung der Lichtbilder, die nur aus erstklassigen Aufnahmen bestehen dürften, hätten die betreffenden Landesgengen zu sorgen.

Es will uns scheinen, dass dieser Gedanke auch in der Schweiz der Prüfung wert wäre. Vielleicht nimmt sich der Sache die wieder ins Leben tretende „Publizitätskommission“ der Bundesbahnen an.

Als bemerkenswertes Ereignis wird in Deutschlands Verkehrskreisen die Eröffnung des „German Railroads Information Office“ in New York angesehen. Es hat die Werbung von Verkehr aus Amerika für die deutschen Eisenbahnen zum Zweck und soll sich gleich im Anfang lebhaften Zuspruchs zu erfreuen gehabt haben. Man kann es als Konkurrenzunternehmen zur Agentur der schweizerischen Bundesbahnen in New York betrachten. Doch von den Reisenden, die es nach Deutschland zieht, wird ein guter Teil auch den Weg in die Schweiz finden, besonders dann, wenn man es schweizerischerseits versteht, sie dort für dieses Ziel zu gewinnen. Dafür wären unsere Reklame und Werbetätigkeit in Deutschland, Agenturen und Reisebureaux der S. B. B. usw. da.

In Berlin hat gegen Ende letzten Jahres eine Konferenz der grossen internationalen Monopol-Reisebureaux Europas stattgefunden, an der deren leitenden Persönlichkeiten vertreten waren, um über Massnahmen, die der Förderung des Verkehrs dienen sollen, zu beraten. Vertreten waren folgende Länder: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Italien, Tschechoslowakei, Polen, Schweden. Die Reisebureaux dieser Länder sind in einer Organisation zusammengeschlossen, die den Titel „Agol“ führt. (Association des grandes organisations touristiques). Da diese Vereinigung in erster Linie naturgemäss für die in ihr vertretenen Länder arbeitet, ist sehr zu bedauern, dass die Schweiz ihr nicht angehört.

Aus Oesterreich wird berichtet, dass die Generaldirektion der Bundesbahnen die Einrichtung von sogenannten „Sprechlagern“ für Fahrplan- und Fremdenverkehrs-Angelegenheiten eingeführt hat, die zahlreich von Vertretern des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, der Landesregierungen, Handelskammern, Landesverbände für Fremdenverkehr, der Presse, der Organisationen des Hotelwesens, der Touristik und vieler örtlicher Fremdenverkehrsinteressenten besucht werden.

Weiter wird aus diesem Lande gemeldet, dass seine Staatsbahnen zahlreiche und wichtige Massnahmen ergriffen haben, um den Reiseverkehr zu fördern und den Besuch der Fremden in Oesterreich zu beleben, was natürlich nicht nur im Eigeninteresse der Bahn gelegen ist, sondern auch im Allgemeinwohl nach den verschiedensten Richtungen dient. Als solche den Fremdenverkehr fördernde Massnahmen werden genannt: die oben erwähnten „Sprechtage“, die Herausgabe einer das österreichische Verkehrsgebiet umfassenden Sammlung „Oesterreichische Bundesbahnenführer für Reise und Touristik“, die Einführung ermässiger Monatsabonnementskarten, einmal für das gesamte Netz der Staatsbahnen und sodann für Gegenden von besonderer landschaftlicher Schönheit, d. h. die eigentlichen Touristen- und Kurgemeinde, Fahrbegünstigungen für den Besuch der Messen in Wien usw. Dass die österreichischen Staatsbahnen für die Zukunft die Errichtung eigener Agenturen im Ausland und die Veranstaltung von Gesellschaftsreisen nach Oesterreich in Aussicht nehmen, haben wir schon früher gemeldet (No. 51 vom 17. Dez. 1925). Zu erwähnen ist noch, dass das österreichische Bundesministerium für Handel und Verkehr auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung eben-

falls eine umfassende Tätigkeit entwickelt und darin die Staatsbahnen energisch unterstützt.

Ueber die Werbetätigkeit Schwedens wird berichtet, dass seine Staatsbahnen amtliche Reisebureaux in Berlin, Paris, London und New York unterhalten, denen neben dem Billeverkauf die Werbetätigkeit für Schweden im allgemeinen und für die Benützung der Sassinizlinie im besondern obliegt. Um die Werbetätigkeit wirksamer zu gestalten und Ersparnisse zu erzielen, sind Bestrebungen im Gange, den Billeverkauf privaten Reisebureaux zu überlassen und die Werbetätigkeit dem schwedischen „Verkehrsverband“ zu übertragen, dessen Aufgabe es wäre, mit den Handelskammern, Generalkonsulaten, der Presse und den privaten Reisebureaux Fühlung zu nehmen.

Wir ersuchen hieraus, wie man allenthalben besreht ist und nach Mitteln sucht, den Fremdenverkehr des eigenen Landes zu heben, ein Wink für uns, in der Propaganda- und Werbetätigkeit nicht zu erlahmen, sondern sie im Gegenteil wenn immer möglich nach allen Richtungen noch weiter auszubauen und ein Mehreres zu tun.

Die Saison 1925 in der Zentral-schweiz.

(M.) Der Jahresbericht der Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung pro 1925 bezeichnet die Sommersaison vom 1. April bis inklus. 30. September) trotz der erheblichen Frequenzzunahme nicht als glänzend. Die Mehrfrequenz entfiel hauptsächlich auf die Vorsaison; die Hochsommerwochen brachten keine wirkliche Überfüllung und die Herbstsaison nahm ein frühes unvermitteltes Ende. Die Besetzung der Hotelbetten betrug im April 26,5 %, im Mai 32,2 %, im Juni 50,4 %, im Juli 78,1 %, im August 88, 6 % und im September noch 42,3 %; der Durchschnitt war 54 %. Die Gästefrequenz übertraf die letztjährige um 19,39 % und blieb nur noch um 2,26 % hinter denjenigen von 1913 zurück. Die während den ersten Kriegsjahren eingetretene Verminderung der Gasbellenzahl um ca. 20 % hat eine Verbesserung der Frequenzdichte zur Folge, welche eine willkommene Kompensation für die verringerte Aufenthaltsdauer darstellt.

Die wirtschaftliche Lage der verschiedenen Länder spiegelt sich in den Frequenzzahlen mit ziemlicher Deutlichkeit wieder, — reagiert doch das schweizerische Gasthofgewerbe sehr empfindlich auf Konjunkturschwankungen. Gegenüber 1913 hat 1925 die Zahl der englischen Besucher um 112,75 % zugenommen; die Zahl der Schweizergäste hat sich um 43,33 % und diejenige der Amerikaner um 40,60 % erhöht, während die Zahl der Deutschen auf 60 % und diejenige der übrigen Länder zusammen auf 63 % zurückgegangen ist. Eine direkte Folge der unfruchtlichen Wirtschaftslage Europas ist die geringe Kaufkraft der europäischen Gäste und deren relativ kurze Aufenthaltsdauer. Wohl ist der Ueberseer in der Regel ebenfalls ein kurzfristiger Gast; er hält sich aber mehrheitlich an erstklassige Hotels und tritt als Käufer von Schweizer Spezialitäten wie Uhren, Spitzen, Seide, Schnitzereien etc. auf.

Am untern Vierwaldstättersee war die Saison befriedigend. Die Frequenz über die Oster- und Pfingstfeiertage war gut und wenn auch der Geschäftsgang im April und Mai zu wünschen übrig liess, so setzte im Juni ein gegenüber dem Vorjahre wesentlich gesteigerter Besuch ein. Juli und August hielten sich auf guter Höhe, wogegen der September einen vorzeitigen Saisonschluss brachte.

Weniger befriedigend als für die Secorte war die Saison bei den Bergstationen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Passantengeschäften, — Gipfelhotels, die oft nahezu unbeflüsselt von der Witterung, entsprechend der Mehrfrequenz der betreffenden Bergbahn, sehr starken Verkehr und entsprechende Einnahmen aufweisen — und den Aufenthalts-geschäften, für die das Resultat im besten Fall gleich wie im Vorjahre blieb.

Der innere See meldet gegenüber dem Vorjahre eine Frequenzzunahme von ca. 10 %, währenddem mehr als ein Bergkurort zufolge der ungünstigen Witterung einen Gästeausfall von ebensoviel zu verzeichnen hatte. Die Höhenplätze mit Touristenverkehr verzeichnen dagegen wiederum einen Verkehrsanstieg von 10 %. Im Durchschnitt beträgt die Frequenzvermehrung in den zentralschweizerischen Gasthöfen gegenüber dem Vorjahre 14,5 %.

Revision der Alkoholgesetzgebung.

Die neue Alkoholvorlage des Bundesrates, d. d. 29. Januar 1926, liegt nun durch Publikation im „Bundesblatt“ im Wortlaut vor. Sie ist im Gegensatz zu der im Jahre 1923 geplanten Regelung, nicht mit allzuviel unnötigen Ballast befrachtet und bringt besonders im Hinblick auf die heutige Sachlage ganz wesentliche Verbesserungen, wenschon ihr als einem richtigen Werk des Interessenausgleichs neben Vorzügen auch noch gewisse Mängel anhaften mögen. Erfreulich ist, dass die in den verschiedenen gemeinsamen Besprechungen und Konferenzen mit den zunächst beteiligten Interessengruppen gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen bei Erstellung der Vorlage Berücksichtigung und Verwertung fanden und dergestalt zu einer Lösung auf der mittleren Linie führten, die wohl die Zustimmung der Räte und des Wahlsoveräns finden dürfte.

Einer der Hauptunterschiede zu dem Revisionsversuch von 1923 besteht in der Regelung der ländlichen Hausbrennerei. Die bleibt, soweit der Eigenbedarf der Brenner in Frage kommt, abgabefrei und nur der Weiterverkauf an Dritte unterliegt der fiskalischen Belastung, d. h. der Schnapssteuer. Eine andere Abweichung betrifft die Neugestaltung des Kleinverkaufs von geistigen Getränken. Der Verkauf von Mengen unter zwei Liter bleibt wie bisher den kantonalen Vorschriften unterstellt, während anderseits eine Änderung dahingehend zu verzeichnen ist, dass der Handel in Mengen von 2–10 Litern durch die Kantone von einer Bewilligung und von der Entrichtung einer mässigen Patentgebühr abhängig gemacht werden kann. Immerhin gewährleistet die Vorlage den Produzenten von Wein und Most das Recht zum bewilligungs- und gebührenlosen Verkauf von Eigengewächs in Quantitäten von über zwei Litern, eine Formel, welche die Zustimmung der interessierten Kreise bereits gefunden hat.

Eine weitere Änderung der Vorlage betrifft die Verteilung des Reingewinns aus der fiskalischen Belastung des Alkohols. Die Ueberschüsse werden unter Bund und Kantonen je zur Hälfte geteilt. Der Anteil der Kantone soll zu 10 Prozent zum Kampfe gegen den Alkoholmissbrauch Verwendung finden, während der Bund 5 Prozent seines Betreffens den gleichen Zwecken zuführen will. Insbesondere in der Form von Unterstützungen gemeinnütziger Anstalten und der Bekämpfung der Tuberkulose in Reserve stellt, resp. verwendet.

Dies in kurzen Zügen der wesentliche Inhalt der bundesrätlichen Vorlage. Die neuen Verfassungsartikel selbst haben auf Grund des Resultates der verschiedenen Verständigungskonferenzen nunmehr folgenden Wortlaut erhalten:

Art. 32bis. „Der Bund ist beauftragt, auf dem Wege der Gesetzgebung Vorschriften über die Einleitung, die Einfuhr, die Reingewinn, den Verkauf und die fiskalische Belastung gebrannter Wasser zu erlassen. Erzeugnisse welche entweder ausgeführt oder eine Genuss aus schliessende Zubereitung erfahren haben, unterliegen keiner Besteuerung.“

„Die Herstellung von Trinkbranntwein aus Wein, Most, Obst und deren Abfällen, aus Enzianwurzeln, Wacholderbeeren und ähnlichen Stoffen, wenn es Eigengewächs inländischer Herkunft ist, ist gestattet. Der für die Verwendung im eigenen Haushalt des Produzenten bestimmte Trinkbranntwein fällt nicht unter die Besteuerung.“

„Der Bund ist beauftragt, auf dem Wege der freiwilligen Uebereinkunft mit den Eigentümern und gegen Entschädigung, sowie durch Förderung des Brennens von Obst und Obstabfällen in Hausbrennapparate, die Zahl der Brenner zu vermindern. Der Bund stellt die zur Durchführung dieser Grundsätze erforderlichen Vorschriften auf. Die Gesetzgebung ist so zu gestalten, dass die Herstellung und den Verbrauch von Branntwein vermindert. Zu diesem Zweck soll sie die Verwertung einheimischer Brennererzeugnisse für die Ernährung erleichtern und dem Produzenten den Absatz seines Brennererzeugnisses sichern.“

„Die Einnahmen aus der Besteuerung des Ausschanks und des Kleinhandels innerhalb von Kantonsgebieten gehören den Kantonen des Bezuges. Von den Reineinnahmen aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser erhalten die Kantone die Hälfte, die nach dem Verhältnis der durch die jeweilige letzte eidgenössische Volkszählung ermittelten und erwarhten Wohnbevölkerung unter sie zu verteilen ist; von sei-

* Das sind Abonnements wie sie in der „Hotel-Revue“ No. 38 v. 30. Sept. 1923 am Schlusse des Artikels „Die Kreis-, Teil- oder Zonenabonnements der schweizer. Eisenbahnen“ besprochen wurden.

Liste der im Jahre 1925 vom Schweizer Hotelier-Verein prämierten Angestellten.

Liste des employés récompensés en 1925 par la Société Suisse des Hôteliers.

Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité
Goldene Uhr und Diplom Montre en or avec diplôme		
Huggler Hans	20	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Pargälzi Anna	20	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Reusser Johann Friedrich	25	Kurbau-Gesellschaft Interlaken A.-G., Interlaken
Gütelli Wilhelm	29	Grand Hotel Engadinerkolum, St. Moritz
Gaffuri Giacomo	31	Grand Hotel Engadinerkolum, St. Moritz
von Ah Walter	20	Grand Hotel, Bürgenstock
Scherrer Karolina	20	Grand Hotel, Bürgenstock
Meier-Riedle Agatha	20	Hotel-Gesellschaft Waldhaus, Vulpera
Gross Gian Paul	20	Hotel-Gesellschaft Waldhaus, Vulpera
Jehle Bertha	25	Waldstätterhof, Brunnen
Casentieri Dora	25	Krone, Rheinfelden
Sievi-Janki Anna	25	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Bürgisser Joseph	30	Schweizerhof, Luzern
Felber Emil	28	Schweizerhof, Luzern
Weyhe Carl	22	Schweizerhof, Luzern
Beyerle Fritz	22	Schweizerhof, Luzern
Hulshmid Jakob	22	Schweizerhof, Luzern
Renggli Fridolin	22	Schweizerhof, Luzern
Zipfel Kilian	22	Schweizerhof, Luzern
Flückiger Gottfried	21	Schweizerhof, Luzern
Bexler Christian	20	Schweizerhof, Luzern
Troxler Xaver	20	Schweizerhof, Luzern
Amacher Marie	28	Schweizerhof, Luzern
Dilli Babette	21	Schweizerhof, Luzern
Baumgartner Nina	28	Schweizerhof, Luzern
Schwyz Elise	24	Schweizerhof, Luzern
Hermann Marie	20	Schweizerhof, Luzern
Lakemäen Georg	21	Schweizerhof, Luzern
Künlein Viktor	20	St. Gotthard, Zürich
Häcker Karl	23	Engel, Baden
Ackermann Anton	25	Engel, Engelberg
Fuchs Ulrich	22	Grand Hotel Victoria, Wengen
Kweton Em.	41	Kurhaus Tarasp, Tarasp
Zisch Thomas	21	Kurhaus Tarasp, Tarasp
Federspiel Mathias	25	Kurhaus Tarasp, Tarasp
Curschellas Casp. Jos.	25	A.-G. Kurhotels & Seebad, Flims-Waldhaus
Winkler Werner	16	Bahnhofrestauration, Luzern
*Schmid Georg	20	Grand Hotel Métropole, Interlaken
*Furger Johann	16	Suvretta-Haus, St. Moritz
*Martini Lena	24	Villa Erika, Locarno
*Rieben Martha	25	Bad & Kurhaus, Lenk i/S.
*Zwysig Aloys	20	Park-Hotel, Vitznau
*Schwab Elise	25	Habis Royal, Zürich
*Isle Arnold	20	Union, Luzern
Goldene Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en or avec diplôme		
Gabriel Marie	15	Waldstätterhof, Brunnen
Sciner Xaver	23	Waldstätterhof, Brunnen
Lippold Richard	19	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Huggler Hans	20	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Pargälzi Anna	20	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Vogel Ida	15	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Gubser Ludwig	15	Suvretta-Haus, St. Moritz
Kistler Otto	15	Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz
Walli Käthe	15	Bad & Kurhaus Lenk i/S.
Roffler Roseli	18	Bad & Kurhaus Lenk i/S.
Senften Rosa	17	Bad & Kurhaus Lenk i/S.
Schlegel Marie	27	Bad & Kurhaus Lenk i/S.
Baderscher Fritz	15	Park-Hotel, Vitznau
Grest Christian	15	Park-Hotel, Vitznau
Zimmermann Katharina	15	Park-Hotel, Vitznau
Tissot Charles	19	Kurhaus Passugg, Passugg
Camenisch Georg	15	Kurhaus Passugg, Passugg
Clement Conrad	15	Kurhaus Passugg, Passugg
Röllli Alfred	17	Kulm-Hotel Kurhaus, Adelboden
Pollera Adolf	16	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Aeberhard Gottfried	19	Schweizerhof, Luzern
Mühlmann Fritz	18	Schweizerhof, Luzern
Gander Gottlieb	17	Schweizerhof, Luzern
Sherli Meinrad	17	Schweizerhof, Luzern
Sherli Alfred	16	Schweizerhof, Luzern
Schneider Karl	16	Schweizerhof, Luzern
Pieri Louise	16	Schweizerhof, Luzern
Limacher Marie	16	Schweizerhof, Luzern
Limacher Elise	16	Schweizerhof, Luzern
Zemp Alfred	15	Wildenmann, Luzern
Resfle Sophie	15	St. Gotthard, Zürich
Stoll Xaver	15	St. Gotthard, Zürich
Fischer Ida	15	St. Gotthard, Zürich
Schneider Sophie	15	St. Gotthard, Zürich
Ochsner August	15	St. Gotthard, Zürich
Cerutti Primo	20	Grand Hôtel Couronnes & Poste, Brigue
Valet Malhalde	17	La Résidence, Genève
Charmasson Oscar	15	La Résidence, Genève
Wieser Emil	15	Sanatorium Davos-Dorf, Davos-Dorf
Blecker Fritz	15	Central-Bellevue, Lausanne
Canvezel Jean	15	Central-Bellevue, Lausanne
Leretlan Gustav	20	Société anonyme des Hôtels et Bains, Loèche-Les-Bains
Abt Jean	15	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
Schönfelder Arthur	15	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
Hefli Fritz	15	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
Itzli Ernest	15	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
*Megerl Friedrich	15	Habis Royal, Zürich
*Jaun Marianne	15	Grand Hotel Alpina, Gstaad
Silberne Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en argent avec diplôme		
Schmocker Charles	10	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Voegelin Karl	10	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Müller Anton	10	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Hassan Soliman	10	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Dietrich Anna	10	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Jost Anton	12	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Suttler Alexander	11	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Denner Wally	13	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Klausner Marie	10	Bahnhofbuffet, Rorschach
Naef Heinrich	10	Suvretta-Haus, St. Moritz
Baumann Rudolf	10	Suvretta-Haus, St. Moritz
Fasser Johann	10	Suvretta-Haus, St. Moritz
Zoller Otto	10	Heddi, Appenzell
Gehrer Marie	10	Heddi, Appenzell
Kuhnen Jakob	12	Bad & Kurhaus, Lenk i/S.
Goller Erich	10	Park-Hotel, Vitznau
Dönni-Furger Frau	10	Park-Hotel, Vitznau
Schwyder Martina	11	Kurhaus Passugg, Passugg
Amschwand Pauline	11	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Rohrer Marie	10	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Roth Marianne	10	Buffet, Kleine Scheidegg
Müller-Reichen Marie	10	Müller, Kandersteg
Albrecht Henri	10	Jura, Luzern
Rusconi Lorenzo	6	Commercio, Zürich
Cominelli Giovanni	6	Commercio, Zürich
Rusconi Maria	6	Commercio, Zürich
Dfeiffer Emma	6	Commercio, Zürich
Ferrarin Antonia	6	Commercio, Zürich
Oefel Martin	10	Carlton-Tivoli, Luzern
Theus Christine	10	Lafmann, Ragaz
Iggi Augustus	10	Stadthof, Basel
Baschnonaa Martha	10	Stadthof, Basel
Schleier Richard	10	Post & Riv'Alto, Silvaplana
Bernet Christian	10	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
von Bergen Grilli	10	Mirabeau, Lusanne
Bronzene Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en bronze avec diplôme		
Baumgartner Justin	9	Lausanne Palace, Lausanne
Peristeropoulos Alexandre	9	Lausanne Palace, Lausanne
Krisi Charles	9	Lausanne Palace, Lausanne
Bunther Alfred	7	Lausanne Palace, Lausanne
Dussey Henri	7	Lausanne Palace, Lausanne
Barthelemy Fritz	6	Lausanne Palace, Lausanne
Surdez René	6	Lausanne Palace, Lausanne
Döbeli Gustave	6	Lausanne Palace, Lausanne
Fressineau Eugène	6	Lausanne Palace, Lausanne
Emile	6	Lausanne Palace, Lausanne
Beuque Clément	6	Lausanne Palace, Lausanne
Morf Gottfried	5	Lausanne Palace, Lausanne
Eugster Jean	5	Lausanne Palace, Lausanne
Mivelaz Jean	5	Lausanne Palace, Lausanne
Rosset Hugues	5	Lausanne Palace, Lausanne
Nigg Joseph	5	Adler & Kursaal, Adelboden
Bühler Otto	5	Adler & Kursaal, Adelboden
Beyerle Bertha	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Meier Hans	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Hutmacher Ernst	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Feuz Hans	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Schneeberger Fanny	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Bux Centa	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Götte Berla	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Lorenz Hermine	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Spahr Emny	5	Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz
Ehmann Richard	5	Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz
Engler Stephan	5	Arosa Kulm, Inner Arosa
Köhler Marie	5	du Cerf, Neuchâtel
Schmid Jac. Stefan	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Willi Paul	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Rothenberger Christ.	7	Kurhaus Passugg, Passugg
Lorez Fridolin	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Lorez Johann	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Schnyder Amalia	9	Kurhaus Passugg, Passugg
Lienz Johanna	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Furger Ursulina	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Hold Ernst	6	Stanserhorn-Kulm, Stanserhorn
Michel-Durrer Lina	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Rohrer Johana	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Uebersax Martha	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Alliata Ercole	5	Les Bergues, Genève
Amsiad Wilhelm	5	Les Bergues, Genève
Bury Marguerite	5	Les Bergues, Genève
Gillet Marie	5	Les Bergues, Genève
Schacht Rosa	5	Les Bergues, Genève
Weiss Léon	5	Les Bergues, Genève
Osswald Babelhe	8	Bellevue, Hoftlüh
Bollati Agostina	5	Faido, Faido
Käslin Fanny	8	Vitznauerhof, Vitznau
Risi Josy	5	Terrasse, Luzern
Caliezi Marie	5	Krone, Rheinfelden
Canvezel Florian	5	Engadinerhof, Pontresina
Oertner Carolin	7	Engadinerhof, Pontresina
Fröhlich Marie	5	Fröhlich, Zürich
Reisl Berla	5	Merkur, Zürich
Cavadini Oreste	5	Jura, Luzern
Cavadini Ugo	5	Commercio, Zürich
Amslein Nyna	5	Commercio, Zürich
Meyerhans Emil	5	Carlton-Tivoli, Luzern
Zibung Joseph	5	Carlton-Tivoli, Luzern
Wiget Louise	5	Carlton-Tivoli, Luzern
Dieler Florian	6	Lafmann, Ragaz
Gambon Lena	5	Lafmann, Ragaz
Conrad Fanny	5	Lafmann, Ragaz
Fischer Hans	5	Stadthof, Basel
Garni Marianne	5	Stadthof, Basel
Simon Jeanne	5	Stadthof, Basel
Christen-Buchwalder Emma	5	Stadthof, Basel
Huber Paul	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Walder Ernst	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Elms-Bohl Frieda	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Schäfer Emile	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Gregori Hermine	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Niederberger Marie	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Böli Betty	5	Solbad Eden, Rheinfelden
Beul Lina	9	Könz, Schuls-Tarasp
Knöpfli Elise	5	Könz, Schuls-Tarasp
Brassat Johanna	5	Bellevue, Neuhausen
Bengener Oscar	5	Calonder, St. Moritz
Wenzlin Jakob	6	Calonder, St. Moritz
Martini Luot	5	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Bürgi Anna	6	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Sulliger Clara	5	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Muoli Margreth	5	Engadinerhof, Schuls-Tarasp
Karlen Lina	5	Monopol Hotel Simplon, Zürich
Vollmann Philomen	5	Monopol Hotel Simplon, Zürich
Stiegler Rosina	5	Monopol Hotel Simplon, Zürich
Kappelsberger Leonline	5	Central Hotel Fedier, Andermatt
Kammer Rudolf	10	Soc. de la Stat. Climatérique de Leysin, Leysin
Wüst Josephine	5	Bristol, Bern
Urfer Kaspar	5	Bristol, Bern
Adler Marie	5	Meierhof, Davos-Dorf
Renard Henri	5	Richemond, Genève
Stiegler Marie	5	Richemond, Genève
Dolp Wilhelm	6	Salinen-Hotel im Park, Rheinfelden
Wagner Joseph	6	Salinen-Hotel im Park, Rheinfelden
Bernasconi Anna	5	Salinen-Hotel im Park, Rheinfelden

Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité
Silberne Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en argent avec diplôme		
Kaspar Jacques	18	Lausanne Palace, Lausanne
Barras Pierre-Louis	10	Curhaus Victoria, Montfana
Sudry Jeanne	10	Curhaus Victoria, Montana
Romang Emanuel	12	Sporthotel & Kurhaus, Saanenmösler
Nellen Johann	10	Sporthotel & Kurhaus, Saanenmösler
Dreifemoser Frieda	10	Bahnhofbuffet, Winterthur
Rühmann Emma	10	St. Gotthard, Zürich
Kläusli Emil	10	St. Gotthard, Zürich
Benker Rudolf	10	St. Gotthard, Zürich
Wyder Fritz	10	Grande Brasserie, Munichoise, Lausanne
Truffer Gustave	10	des Familles, Genève
Burdet Elie	10	des Familles, Genève
Junker Marie	15	du Lac, Locarno
Bärlocher-Kiesel Max	10	Bahnhof, Baden
Bärlocher-Kiesel Kresenz	10	Bahnhof, Baden
Zwald Katharina	12	Victoria, Reuti-Hasliberg
Durr Jeanne	10	La Résidence, Genève
Renard Marcel	10	La Résidence, Genève
Walker Johann	10	Waldsanatorium Davos, Davos-Platz
Paulsen Fritz	10	Waldsanatorium Davos, Davos-Platz
Hösl Frida	14	Waldsanatorium Davos, Davos-Platz
Brunschweiler Karl	10	Buffet S. B. B., Basel
Raudenkolb Bénédicte	10	Central-Bellevue, Lausanne
Amrhein Josepha	10	Müller & Hoheneck, Engelberg
Taisch John P.	10	Kurhaus Tarasp, Tarasp
Taisch Tina	15	Kurhaus Tarasp, Tarasp
Jaquod Paul	10	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
Keller Eugène	10	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
Fix Lucien	11	Beau-Rivage, Genève
Meng Betty	10	Heddi, St. Gallen
Canova Peter	10	Heddi, St. Gallen
Ehrler Alois	10	Continental Beau-Regard, Lugano
Geisser-von Euw Marie	10	Goldner Adler, Brunnen
*Graber Karl	13	Grand Hotel Alpina, Gstaad
*Reich Elise	10	Bodan, Rorschach
*Haag Clara	10	Müller, Schaffhausen
Bronzene Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en bronze avec diplôme		
Peristeropoulos Alexandre	9	Lausanne Palace, Lausanne
Krisi Charles	9	Lausanne Palace, Lausanne
Bunther Alfred	7	Lausanne Palace, Lausanne
Dussey Henri	7	Lausanne Palace, Lausanne
Barthelemy Fritz	6	Lausanne Palace, Lausanne
Surdez René	6	Lausanne Palace, Lausanne
Döbeli Gustave	6	Lausanne Palace, Lausanne
Fressineau Eugène	6	Lausanne Palace, Lausanne
Emile	6	Lausanne Palace, Lausanne
Beuque Clément	6	Lausanne Palace, Lausanne
Morf Gottfried	5	Lausanne Palace, Lausanne
Eugster Jean	5	Lausanne Palace, Lausanne
Mivelaz Jean	5	Lausanne Palace, Lausanne
Rosset Hugues	5	Lausanne Palace, Lausanne
Nigg Joseph	5	Adler & Kursaal, Adelboden
Bühler Otto	5	Adler & Kursaal, Adelboden
Beyerle Bertha	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Meier Hans	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Hutmacher Ernst	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Feuz Hans	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Schneeberger Fanny	5	Grand Hotel & Bellevue, Davos-Platz
Bux Centa	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Götte Berla	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Lorenz Hermine	5	Bahnhofbuffet, Rorschach
Spahr Emny	5	Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz
Ehmann Richard	5	Grand Hotel Kurhaus Davos, Davos-Platz
Engler Stephan	5	Arosa Kulm, Inner Arosa
Köhler Marie	5	du Cerf, Neuchâtel
Schmid Jac. Stefan	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Willi Paul	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Rothenberger Christ.	7	Kurhaus Passugg, Passugg
Lorez Fridolin	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Lorez Johann	5	Kurhaus Passugg, Passugg
Schnyder Amalia	9	Kurhaus Passugg, Passugg
Lienz Johanna	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Furger Ursulina	6	Kurhaus Passugg, Passugg
Hold Ernst	6	Stanserhorn-Kulm, Stanserhorn
Michel-Durrer Lina	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Rohrer Johana	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Uebersax Martha	5	Nünalphorn, Flühl-Ranft
Alliata Ercole	5	Les Bergues, Genève
Amsiad Wilhelm	5	Les Bergues, Genève
Bury Marguerite	5	Les Bergues, Genève
Gillet Marie	5	Les Bergues, Genève
Schacht Rosa	5	Les Bergues, Genève
Weiss Léon	5	Les Bergues, Genève
Osswald Babelhe	8	Bellevue, Hoftlüh
Bollati Agostina	5	Faido, Faido
Käslin Fanny	8	Vitznauerhof, Vitznau
Risi Josy	5	Terrasse, Luzern



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Théophile Exhenry

Propriétaire de l'Hôtel du Cerf à Monthey, ancien directeur et administrateur de l'Hôtel Dent-du-Midi à Champéry, membre du Comité de l'Association hôtelière valaisanne,

décédé le 5 février 1926, dans sa 61^{me} année, après une courte maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité central :

Le président central :

H. Haefeli.

Faites des statistiques.

Il est indispensable que l'hôtelier ait une vue d'ensemble sur le développement de son entreprise, tant en ce qui concerne les questions inférieures du personnel et des frais, que celles ayant trait à la clientèle.

Nous avons connu le propriétaire d'un hôtel, au début de très moyenne importance, qui avait, ainsi qu'il le disait lui-même, la manie de la statistique à l'égard de ses clients. C'est ainsi qu'il notait sur des feuilles de papier quadrillé, entre de multiples colonnes soigneusement réglées, avec une minutie que certains qualifiaient de douce folie, la profession de ses clients, commerçants ou industriels, banquiers ou fonctionnaires, intellectuels ou rentiers, ou encore leurs différentes nationalités. Sur d'autres feuilles, il relevait le nom de chaque client, inscrivant en regard la durée de leur séjour, le montant des suppléments qu'ils avaient payés en plus du prix de la pension, même le nombre d'excursions pour lesquelles ces hôtes avaient utilisé son autocar. Il se plaisait également à l'établissement de courbes sur un beau papier millimétré, qui indiquaient jour par jour, en lignes de couleurs différentes, en traits et en pointillés, le nombre de voyageurs se trouvant dans l'hôtel, les recettes correspondantes, la proportion des touristes ou voyageurs de passage et des séjournants.

Ce n'était certes pas en pleine saison que notre hôtelier trouvait le temps nécessaire pour exécuter ce travail minutieux. Il y employait les longs loisirs de l'hiver, dès que son hôtel était vide de clients et que la nuit fût venue, avec ses brouillards et ses gelées, allongé à l'interminable soirée.

Assis à sa table sous la lampe, tandis que sa femme s'endormait sur un ouvrage de couture et que ses enfants faisaient sagement leurs devoirs de classe, il compulsait les comptes de la saison écoulée. Armé de multiples plumes toutes humides d'encre de couleurs différentes, de crayons finement taillés, d'un tire-ligne, d'un compas et d'une équerre, il remplissait des colonnes de chiffres mystérieux, couvrait son papier de multiples traits, de courbes bizarres. Puis, lorsqu'il avait bout de semaines de labeur ce travail était enfin terminé, il s'enfermait dans le silence de son bureau. Croyez bien que sous aucun prétexte on ne devait le déranger. C'est alors qu'il cherchait à recueillir les fruits de ses travaux de statistique. Le langage précis des chiffres incontestables, le clair dessin des schémas rigoureux parlaient à son esprit et lui conseillaient d'heureuses réalisations, qu'éloignaient la saison suivante les gens superficiels, mais combien d'aise les touristes. Il savait quelle publicité était pour lui la meilleure. Il marchait sur une route sûre. Bref, notre modeste hôtelier du début finit par acquérir une belle fortune.

Il est simple de se rendre compte de l'aide que peuvent tirer, de statistiques intelligemment établies, ceux qui savent les lire. La liste des différentes professions comme l'indication des suppléments fournissaient à notre hôtelier de précieuses indications sur la mentalité de ses clients et par suite sur les moyens de se les attacher étroitement par quelques heureuses attentions. Sa publicité, dont le budget était pourtant assez restreint, portait infailliblement, car les divers moyens employés avec une fine psychologie étaient réalisés spécialement en vue d'intéresser telle ou telle classe de clients. Cette connaissance du client, depuis ses occupations et ses goûts jusqu'à sa nationalité, permettait à notre hôtelier de préparer sa saison avec fruit, dans ses approvisionnements comme dans le choix de son personnel.

Les statistiques établies lui ayant démontré par ailleurs la facilité avec laquelle certains touristes commandent tels suppléments, il en déduisait, non pas le taux de leur fortune, mais tout au moins leur capacité de paiement. Aussi ne manquait-il pas, lorsque ces clients revenaient, de leur offrir une chambre plus élégante ou certaines commodités qui lui permettaient de majorer quelque peu son prix.

De leur côté, les courbes des graphiques lui indiquaient les périodes où l'hôtel avait été le moins rempli ; et de la comparaison de ce renseignement pour différentes saisons successives, il était à même de juger si ces périodes de calme étaient dues à un hasard fortuit ou à une cause régulière. Bien que le plus souvent cette cause se trouvait indépendante de son action, il arrivait à l'équilibrer en accroissant sa publicité avant les périodes en question.

De même, la proportion croissante des touristes et voyageurs de passage sur les séjournants, résultat du développement de la circulation automobile, le décida certain hiver à mieux s'organiser pour la réception des hôtes de passage, et ce fut là le début de sa fortune. In fit bâtir une salle à manger spéciale, prit les dispositions pour un meilleur aménagement de ses cuisines, assura un service plus étendu et intensif sa publicité dans ce sens. A la saison suivante, ses salles ne désespèrent jamais.

Le statisticien avait ainsi trouvé dans ses chiffres et dans ses courbes une nouvelle source importante de revenus pour l'hôtelier.

Faites des statistiques...

(RUMPF, conseil en organisation, dans « Hôtel et Tourisme », Paris.)

Payer comptant.

Il faut toujours s'efforcer de payer comptant toutes les fournitures reçues.

— Comment voyez-vous là un avantage? nous demanderez-vous peut être. Payer comptant est souvent fort désagréable et même n'est pas toujours possible. Bon pour le riche, qui n'a qu'à puiser dans sa caisse constamment bien garnie pour y prendre tout l'argent qu'il lui faut. Mais pour combien d'autres, exiger le paiement au comptant, ne serait-ce pas se priver de leur clientèle?

— Erreur, funeste erreur! C'est le riche au contraire qui peut se permettre sans grand danger l'achat à crédit; l'homme des classes moyennes aussi bien que le pauvre doit le fuir comme le feu. Pour l'homme déjà en retard dans ses affaires, l'achat à crédit, c'est la servitude vis-à-vis du fournisseur qui le tient, qui ne le lâche plus, qui en profite pour lui écouler sa marchandise de moindre valeur. C'est la vie empoisonnée par la perspective du « compte qui court », comme on dit. Oh! comme il court, en effet, avec une telle rapidité que plus jamais on ne pourra le rattraper! C'est la tentation des dépenses inutiles, mais auxquelles on se laisse commodément aller quand le fournisseur ne réclame pas d'argent et se borne à ajouter une ligne ou deux au compte. C'est la nécessité d'accepter tout ce qu'on vous fournit, quelle qu'en soit la qualité, car vous n'osez ni vous plaindre, ni vous servir ailleurs. L'homme ainsi endetté appartient à ses créanciers. L'homme qui mange du pain qui lui a été prêté, qui use d'objets ne lui appartenant pas, qui porte sur son dos des habits qu'il n'a pas payés ressemble à l'homme qui vit de la charité : il porte une chaîne au cou. Et bientôt, quand le fournisseur commence à se fâcher, c'est la vie transformée en tourment, chaque jour gâchée par la crainte perpétuelle de demandes d'argent impossibles à satisfaire, ce sont les mille et un expédients inventés pour faire prendre patience aux créanciers et pour gagner du temps. Et puis la dette devient toujours plus criarde, et ce sont les poursuites, qui trop souvent aboutissent à la débâcle finale. Voilà un homme moralement dégradé, un homme à la mer.

Nous ne saurions omettre, en terminant, de signaler le danger de la vente à crédit avec paiement par petits acomptes échelonnés parfois sur plusieurs années. On appelle cela « vente par abonnement » ou « vente à tempérament ». Viennent un moment où l'on ne peut payer le terme échu ; alors c'est la saisie et la perte de tous les versements antérieurs.

Le commerce sérieux et digne de toute confiance a si bien compris l'immense avantage des paiements au comptant que, pour encourager cette méthode de liquider les affaires courantes, il n'a pas hésité à consentir d'importants sacrifices et à créer les services d'escompte, qui ont déjà fait tant de bien à notre économie nationale.

Examen de conscience.

Aux jeunes gens, animés d'une juste ambition, qui débutent dans la carrière hôtelière, voici l'examen sévère de soi-même que propose un grand hôtelier américain :

1. Propreté. — Mes habitudes de propreté sont-elles les meilleures ?

Suis-je vêtu convenablement ?

Mes effets personnels sont-ils tenus en ordre ?

2. Largeur d'idées. — Ai-je la franchise de reconnaître la valeur des autres ?

Ai-je le respect de l'opinion des autres ?

Ai-je la capacité de considérer les deux côtés d'une question ?

3. Courtoisie. — Est-ce que je manifeste un réel esprit d'aide amicale ?

Est-ce que je m'efforce d'être toujours poli et affable avec les gens de mon entourage ?

Est-ce que j'évite les gestes et les paroles lendant à me mettre en évidence ?

4. Ponctualité. — Suis-je ponctuel dans l'exécution de mes engagements ?

Ai-je l'honnêteté de remplir mes obligations avec le maximum de ma capacité ?

5. Loyauté. — Ai-je bien le sens de la responsabilité qui m'incombe dans la prospérité de la maison à laquelle je suis attaché ?

Fais-je passer mes intérêts personnels après ceux du commerce ?

Ai-je un réel respect pour mon emploi ?

6. Coopération. — Ai-je la capacité et la volonté de travailler avec les autres ?

Ai-je un réel désir d'aider les autres en toutes circonstances ?

7. Commandement. — Ai-je la capacité de concevoir et d'exécuter des projets de différentes sortes ?

Ai-je la capacité de gagner l'obéissance et la coopération de mes subordonnés ?

8. Honnêteté et sincérité. — Ai-je la force d'être honnête et loyal en toutes circonstances ?

Suis-je franc et simple ?

9. Persévérance. — Ai-je la capacité de poursuivre une tâche jusqu'à son complet achèvement ?

Ai-je une force de volonté suffisante même pour lutter contre la malchance et la domination ?

10. Contrôle de soi-même. — Puis-je rester maître de moi-même dans les circonstances les plus difficiles ?

Ai-je la possibilité d'être aimable et indulgent même envers ceux qui sont injustes ou irritables ?

(J. H. R., Paris.)

Mais où allons-nous ?

Sous ce titre, le « Dovere » de Bellinzona a publié un article intéressant surtout pour l'hôtellerie de cures. En voici la traduction :

C'est devenu une obsession... On ne peut plus ouvrir un établissement de cure dans la campagne lésinoise sans entendre des limorés crier au secours et déclarer que le Tessin se transforme en un vaste sanatorium pour tous les tuberculeux d'Europe.

Qu'il faille ouvrir les yeux et empêcher l'ouverture de ces maisons où l'on soignerait clandestinement des tuberculeux, cela peut se soutenir en théorie et se réaliser facilement dans la pratique ; mais cette manie de considérer comme un tuberculeux chaque étranger qui vient séjourner sur nos collines, cette idée malade de ne voir partout que des tuberculeux se suivant en longues files comme les fourmis sur la rude écorce des vieux châtaigniers, cette sottise, disons-le franchement, est tout aussi forte que celle de ces illettrés qui voulaient massager les médecins, sous prétexte qu'ils attireraient le choléra !

En réalité, il y a très peu de motifs de s'alarmer soi-même et d'alarmer les autres.

Les hôtels, ou plus exactement les hôpitaux pour tuberculeux, se rencontrent en Suisse par douzaines, et pourtant ils ne compromettent en aucune manière la sécurité de la population indigène. Ceux qui ont visité Arosa ou Leyzin, ou tout simplement Ambri, ont pu constater que les précautions hygiéniques, les soins de propreté et la police sanitaire y fonctionnent comme des horloges bien réglées. Par contre, celui qui connaît l'existence menée dans nos villages soit que la tuberculose y est assez répandue. Et d'où vient-elle? Elle vient des chaumières mal

éclairées et sans soleil ; elle a été importée par des gens qui sont allés travailler au loin ; elle a été causée par l'ignorance grave avec laquelle on traite les malades, contrairement à toutes les règles de l'hygiène.

Mais l'on soupçonne les tuberculeux de fuir les maisons aménagées à leur profit et d'aller se faulxer dans les pensions et les hôtels destinés au public ; on entretient la légende que chaque établissement de cure, chaque pension, chaque maison de repos dissimule secrètement un sanatorium pour tuberculeux.

On ne peut pas nier que quelques personnes atteintes de tuberculose cherchent à se mêler au public sanant, mais dans la pratique le péril n'est pas si grave. Chaque hôtel, chaque pension qui héberge des personnes ayant besoin de soins particuliers, soit pour les nerfs, soit pour l'estomac, soit pour d'autres maladies, se garde du tuberculeux plus que d'une sorcière, parce qu'il sait que ses pensionnaires ont la terreur de la contagion et prendraient la fuite dès qu'ils se douteraient de la présence d'un tuberculeux dans la maison. Voilà déjà la meilleure des garanties.

D'autre part, le tuberculeux qui séjourne dans un sanatorium a des exigences en rapport avec son état de santé ; il veut une nourriture surabondante, le repos étendu au grand soleil, le lit à l'air libre, toutes choses qui coûtent cher. Pour l'hôtel ordinaire, ce client ne serait donc pas désirable. Aussi une maison de cures pour convalescents et personnes délicates agit-elle dans son propre intérêt en refusant les clients suspects de tuberculose, même si ces derniers sont protégés par un médecin trop complaisant.

Si ces établissements voulaient se spécialiser comme sanatoria, ils devraient faire une réclame spéciale ; ils devraient consacrer une quantité respectable de beaux et bons billets aux constructions de genre particulier et au mobilier que chacun connaît. Une maison ordinaire ne se prête pas à devenir un sanatorium sans des transformations de grand style, visibles pour tout le monde. Et alors la préservation est facile.

Sans compter que l'autorité prescrit pour les sanatoria des concessions spéciales.

Mais si nous perdons la fête, par peur des microbes et si nous nous mettons à douter des mesures prises par l'Etat, nous renonçons par là même à l'unique avantage économique qui se dessine dans notre avenir : l'utilisation de notre climat, la mise en valeur de notre beau soleil. Et si c'est là la seule richesse qui nous reste?...

Où donc allons-nous de ce pas ?

Nouvelles des Sections

Le Syndicat des Hôtelières de Genève a composé son nouveau comité comme suit : Président, M. René Bâzner, directeur de l'Hôtel des Bergues ; vice-président, M. Emile Handwerck fils, propriétaire de l'Hôtel du Siècle ; trésorier, M. E. Kähr, propriétaire de l'Hôtel-pension Regina ; adjoints, M. E. Hüni, directeur de l'Hôtel Métropole et M. P. Schlenker-Niess, propriétaire de l'Hôtel Victoria.

Sociétés diverses

Hôtellerie italienne. Un groupe d'hôtelières de Rome, au nombre d'une soixantaine, se sont réunis il y a une quinzaine de jours au siège de la Fédération industrielle de l'Italie centrale et ont fondé une « Association hôtelière de Rome et de la province ». L'un des premiers actes de la nouvelle société a été d'adresser des télégrammes de dévouement aux principaux chefs du fascisme. Le président du comité provisoire est M. Cesare Pinchetti.

L'Association suisse des consommateurs d'énergie électrique a adressé au Conseil fédéral une requête dans laquelle elle propose une nouvelle réglementation sur l'emploi de l'énergie électrique. Elle demande notamment la création d'un office fédéral chargé de préparer et de faire appliquer des lois ayant pour but le développement plus facile de l'emploi de l'électricité dans tous les domaines. L'office aurait en outre à s'occuper de l'octroi des concessions pour la construction d'usines électriques, ainsi que des incidents soulevés lors de l'établissement des lignes de transport d'énergie électrique. En outre une commission spéciale, composée d'un même nombre de représentants des producteurs et des consommateurs d'énergie électrique, s'efforcerait de concilier les différents intérêts en jeu.

Fédération nationale de l'industrie hôtelière de Belgique. Les membres du Comité national, ceux de la commission spéciale d'étude de la Banque hôtelière et ceux du comité de réception des hôteliers américains sont convoqués au Palais Hôtel à Bruxelles pour le jeudi 18 février. Parmi les questions à l'ordre du jour de cette importante réunion, nous relevons notamment : secours aux inondés de Belgique ; Conseil supérieur du tourisme ; nouveaux impôts et taxes fiscales, recherche d'une entente nationale pour les modifications à apporter au régime actuel ; rapport de la commission chargée de l'étude du projet de création d'une Banque hôtelière, décision définitive de principe ; réception des hôteliers américains, adoption du programme définitif, répartition du travail ; congrès de l'Alliance internationale de l'hôtellerie à Paris ; invitations aux groupements nationaux à participer par une délégation au voyage des collègues américains en Europe et réciproquement.

Questions professionnelles

La grève des cuisiniers de la Côte d'Azur n'a duré que quelques jours. Le geste de solidarité des hôteliers de ce pays a permis de reprendre la tâche blanche dans les cuisines niçoises pour rendre service à leur collègues, n'a pas peu contribué à décourager les gréviculteurs et à faire réfléchir le personnel des cuisines. Du reste,

étant donnée la réelle importance des concessions patronales, la grève avait perdu sa raison d'être.

Déballages dans les hôtels. Un voyageur de commerce étranger, représentant d'une maison étrangère à la Suisse, avait organisé il y a quelques jours une exposition dans un hôtel de Montreux sans être en règle avec la loi vaudoise. Il fut délégué à la préfecture par la police du Châtelard et condamné séance tenante à une amende. La « Feuille d'avis de Montreux » ajoute à cette information les lignes suivantes: « Qu'il nous soit permis de rappeler à ce propos que les tenanciers d'hôtels ou d'établissements plus ou moins responsables des accidents et dommages causés par les personnes qui s'autorisent à exposer ou à débiter chez eux »

Publicité artistique. La revue d'art londonienne « The Studio » va publier en 1926 un numéro spécial faisant suite au volume paru en automne dernier; « Art and Publicity ». Cet ouvrage contiendra des reproductions en noir et en couleurs d'affiches, prospectus, cartes, cartes-réclame, étiquettes, marque de fabriques, vignettes, en-tête de lettres, etc. qui, sous une forme artistique, sont destinés à faire une réclame commerciale. L'éditeur se réserve, mais sans engagement, de consacrer un certain nombre de pages à la reproduction d'œuvres d'artistes suisses. Les intéressés qui voudraient profiter de cette occasion sont priés d'envoyer à l'Office suisse du tourisme, à Zurich, pour fin février au plus tard, un exemplaire de l'ouvrage se réservant le droit de reproduction des œuvres requises. La reproduction des œuvres choisies par « The Studio » se fera sans frais, mais il ne sera pas envoyé d'exemplaires justificatifs.

Informations économiques

Le prix du gaz à Vevey. Grâce à l'augmentation de la consommation, la Société Veveysanne du Gaz a été en mesure d'abaisser le prix du gaz de 30 à 28 centimes, à partir du 1er février.

Les prix du beurre. Les fromageries vaudoises qui livrent du beurre aux centrales, au prix de garantie établis par contrats, ont fixé les prix suivants à partir du 1er février 1926: fr. 5.60 le kg pour le beurre centrifuge de 1re qualité, fr. 5.40 pour le beurre de seconde qualité.

Mise de vins vaudois. Le 6 février a eu lieu à Payerne la mise des vins de la commune. Il s'agit des vins blancs récoltés en 1925. Les prix indiqués ici sont des prix moyens: 3700 litres Berthold à 2 fr le litre; 2800 litres Montagny à 2 fr. 10 le litre; 2200 litres Grandvaux à 2 fr. le litre; 2400 litres Montagny à 2 fr. 35 le litre (vin clair); 1900 litres Grandchamp à 2 fr. 67 le litre; 1600 litres Bellefleur à 2 fr. 70. Prix moyen de la mise: 2 fr. 28. — Les 250 litres de lies de vin blanc ont été adjudgés à 34 centimes.

S. A. de Champel - Beau - Séjour, Genève. En vertu de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers, l'assemblée générale des porteurs d'obligations du 29 décembre 1925 a décidé: 1° la réduction de la valeur nominale des obligations hypothécaires de 4 % de 1924 (1100 francs) à fr. 500 à fr. 400, et la prorogation de la durée de l'emprunt jusqu'au 1er octobre 1930, avec renonciation aux remboursements partiels prévus dans le plan d'amortissement; 2° l'abandon des intérêts restés impayés du 1er octobre 1920 au 1er octobre 1924, mais, par contre, paiement en espèces des intérêts du 1er octobre 1924 au 1er octobre 1925, soit fr. 20 par obligation; 3° application pendant une période de cinq ans à dater du 1er octobre 1925 d'un intérêt variable entre un minimum de 3 % et un maximum de 5 % l'an. Les titres doivent être déposés pour l'estampillage.

Les prix du bois de feu. Malgré la précocité de cet hiver, la demande de bois de feu a été relativement faible et le commerce n'a guère été animé. Les prix plus modérés qu'au paravant des charbons et des bruyères ont vraisemblablement contribué à réduire la demande de bois de feu. Les résineux, dont l'offre est cependant assez abondante, ne trouvent que difficilement des acheteurs; il en est autrement pour le bois de hêtre et les autres bois durs. En général, les prix sont un peu moins élevés que l'hiver dernier. En Suisse romande, le stère de sapin en bûches s'est payé de 15 à 20 francs, et en rondins de 12 à 13 francs. Le stère de hêtre s'est vendu, en bûches de 24 à 35 francs, et en rondins de 19 à 32 francs. Les fagots d'un mètre de longueur sur un mètre de circonférence coûtaient de 40 à 65 centimes pour le sapin et de 55 à 80 centimes pour le hêtre.

Pour la fabrication du beurre suisse. Si elle est bien accueillie par les consommateurs, la baisse du prix du lait inquiète à juste titre les producteurs, car on sait le rôle énorme que la vente du lait joue dans le budget d'une famille d'agriculteurs; une diminution d'un ou deux centimes par kg, équivalant pour beaucoup d'entre eux à une réduction considérable de leur gain-pain essentiel. — Le « Paysan Vaudois » fait à ce sujet une proposition intéressante: « En décembre dernier, écrit-il, 801,883 kg. de beurre (soit l'équivalent de 20 millions de kg. de lait) sont entrés en Suisse. Alors, la question qui se pose est celle-ci: le remède à cette situation anormale ne serait-il pas la transformation en beurre suisse de ces 20 millions de kg de lait? C'est l'évidence même. Nos organisations et fédérations laitières se trouvent-elles dans l'impossibilité ou l'incapacité de donner à cette importante question la solution qui s'impose? »

Appuyons le commerce local. Dernièrement, sous la rubrique « Boîte aux lettres » (voir notre No. 3 du 21 janvier), la Direction du Bureau central avait attiré l'attention sur le fait que le commerce de détail et de mi-gros de la branche des denrées coloniales et des conserves est parfaitement à même, grâce aux sociétés d'achats, de fournir aux hôtels, pensions, restaurants et cafés d'assez grandes quantités de marchandises avec un rabais approprié. Le « Journal des épiciers suisses », sous le titre « Très juste », reproduit la recommandation de notre Direction d'appuyer le commerce local et ajoute: « Puissent les hôteliers tenir compte de ces judicieux conseils. Nous connaissons en effet des stations étrangères — notamment dans le Tessin — où les détaillants se plaignent amèrement de l'indifférence des hôteliers à leur égard dans le Tessin, par exemple, des hôteliers font leurs emplettes en Suisse centrale et ne font rien ou presque rien avec le commerce de détail qui peut pourtant, comme le dit avec raison M. Kurer, lutter très avantageusement avec la concurrence, surtout si les détaillants sont affiliés à une société d'achat. Rien n'est plus injuste et préjudiciable aux intérêts même de l'hôtellerie. »

Trafic

Au Gurten. L'assemblée des actionnaires du chemin de fer funiculaire du Gurten a décidé de payer, pour 1925, un dividende de 4%, contre 5% en 1924.

Nos courses postales. Les 35 courses annuelles effectuées par les postes fédérales ont enregistré en 1925 un total de 1105,000 voyageurs, contre 925,980 en 1924. Le nombre de kilomètres voyageurs parcourus a été de 6,600,000, contre 5,800,000 l'année précédente. En 1925, quatre courses postales à traction animale ont été remplacées par l'exploitation automobile.

Paris - Londres de nuit. Les vols nocturnes d'essai Paris - Londres continuent. Le 5 février, l'aviateur Codos, parti du Bourget à 19 h. 05, a atterri à Croydon à 21 heures, couvrant le parcours en 1 h. 55, à la vitesse moyenne de 195,6 km. à l'heure et se tenant constamment en liaison avec les différents postes de T. S. F. terrestres de la ligne aérienne Paris - Londres.

Autos-chenilles. Les expériences faites jusqu'ici avec les autos-chenilles pour le service postal entre Coire et Lenzerheide ont donné des résultats fort satisfaisants. Dernièrement, ces autos ont passé sur des routes recouvertes d'une épaisseur de neige de 70 centimètres. Une de ces autos-chenilles a aussi fait le trajet de Lenzerheide à Cassian, sur une route étroite, par un parcours seulement par des atollages à un cheval.

La loi fédérale sur les autos. Une délégation spéciale des intéressés à la circulation automobile a été reçue dernièrement au Palais fédéral et a exprimé à M. le conseiller fédéral Haerlin, président de la Confédération, le vœu que l'on constitue une commission de spécialistes pour collaborer à la préparation de l'ordonnance d'exécution de la loi fédérale sur la circulation automobile. Suivant l'« Automobil-Revue », le chef du département ont réservé à cette requête un favorable accueil.

Les progrès de l'aviation. L'avion devient de plus en plus, et rapidement, un moyen normal de circulation. Selon les premières statistiques faites dans les différents pays sur les vols effectués en 1925 par l'aviation civile, 160,000 personnes ont volé au cours de l'année dernière en Europe, couvrant un parcours total de 12 millions de kilomètres. Ces chiffres indiquent que l'aviation civile européenne a doublé son activité au courant de la seule année 1925. En effet, en 1924, les avions avaient transporté 84,467 personnes et couvert 5,690,277 kilomètres.

Milan - Lausanne en avion. L'Office fédéral aérien a accordé à une compagnie d'aviation italienne l'autorisation d'organiser, du 1er mars au 30 septembre, à l'essai, un service aérien Milan - Lausanne par le Simplon, devant précéder un service aérien régulier. On ne sait pas encore exactement quand ces vols d'essai, confiés à un pilote suisse, commenceront. Il existe également un projet de ligne aérienne Milan-Bellinzona - Lukmanier - Zurich. Un service aérien au-dessus du Gothard ne sera pas autorisé.

Des bons pour billets de chemin de fer. Dans la « Nouvelle Gazette de Zurich », une infirmière a publié dernièrement l'intéressante proposition de créer des bons pour des billets de chemin de fer. Ces bons pourraient s'envoyer comme cadeaux, beaucoup plus discrètement que des envois d'argent, par exemple à des enfants pour leur permettre d'aller voir des membres de la famille, grands parents, oncles, tantes ou cousins, à des parents ou à des amis dont on souhaite la visite, mais qui n'ont pas les moyens de se payer le voyage, à des étudiants, etc. On pourrait se procurer les bons aux guichets des C.F.F. et les destinataires les échangeraient contre des billets ordinaires à la gare de leur domicile. La durée de leur validité pourrait être limitée. Le public accueillerait certainement cette innovation avec plaisir et l'usage s'en répandrait promptement pour le plus grand avantage des intéressés et aussi des chemins de fer.

Places réservées dans les trains internationaux. D'entente avec les administrations ferroviaires d'Allemagne, de Hollande, d'Autriche et d'Italie, le système des places réservées à l'avance a été étendu aux voitures internationales suivantes, de 1re et 2e classe, à partir du 1er février 1926: train 1, Genève-La Haye, départ de Genève à 0 h. 45 — train 184, Coire-Amsterdam, départ de Coire à 11 h. 34 — train 184, Coire - Berlin, départ de Coire à 11 h. 34 — train 182, Zurich - Hambourg - Altona, départ de Zurich à 11 h. 53 — train 25, Coire - Berlin, départ de Genève à 17 h. 08 — train 163, Zurich - Stuttgart, départ de Zurich à 14 h. 20 — train 484, Coire-Dortmund, départ de Coire à 14 h. 25 — train 1, Zurich - Munich, départ de Zurich à 7 h. 17 — train 64, Bâle C.F.F. - Rome, départ de Bâle à 12 h. — Les commandes individuelles de places doivent être adressées, soit directement par le voyageur, soit par l'intermédiaire d'autres stations, aux offices de renseignements, respectivement aux bureaux des gares de départ: Genève, Bâle, Zurich ou Coire.

L'électrification de nos chemins de fer. L'intention de la Direction générale des C.F.F. était de suspendre, pendant quelque temps du

moins après l'achèvement du programme accéléré, soit en 1928, l'électrification de nos chemins de fer. On s'aperçoit aujourd'hui de plus en plus qu'un ralentissement dans les travaux d'électrification n'est pas à désirer. Au premier plan se pose la question de l'électrification du tunnel de Moutier - Granges, soulevée par les récents accidents dus à la mauvaise ventilation. Le gouvernement bernois demande l'électrification immédiatement après 1928, de la Fagne Bâle - Delémont - Delle. Les gouvernements bernois et lucernois sont intervenus auprès de la direction générale des C.F.F. en faveur de l'électrification de la ligne Berne - Langnau-Lucerne, qui n'est pas comprise dans le programme accéléré. D'autres régions réclament aussi leur chemin de fer électrique; personne ne veut se passer de la vapeur. Il ne sera pas possible aux C.F.F. de répondre à tout le monde par un refus; malgré la dépense, il faudra bien donner satisfaction au moins aux indications les plus justifiées.

Tourisme

Les touristes américains. Il ressort d'une publication de la Société des Nations qu'en 1924 les touristes américains ont dépensé en Europe 350 millions de dollars. Cette année-là, 300,000 Américains ont visité notre continent. L'an dernier, les chiffres ont été encore plus élevés et l'on prévoit pour 1926 une augmentation de 10% sur ces derniers.

Un office tessinois du tourisme. Une conférence a réuni dernièrement à Bellinzona des représentants de l'hôtellerie tessinoise, ainsi que des sociétés de développement et des communes de Bellinzona, de Locarno et de Lugano. L'Assemblée a examiné un projet de création d'un office cantonal du tourisme. Elle a décidé de nommer une commission spéciale, chargée de poursuivre l'étude de la question.

Une carte touristique de la Suisse va être éditée par les C.F.F. à l'usage des voyageurs connaissant l'espéranto. La carte contiendra une description du pays et diverses indications pour les touristes, par exemple sur les hôtels. En raison du grand nombre de langues parlées par les voyageurs qui visitent la Suisse, cette carte rendra certainement de bons services à ceux de nos hôtes qui ne connaissent aucune des langues dans lesquelles s'effectue habituellement notre propagande touristique.

Les Hollandais. On a très probablement remarqué que cet hiver nos visiteurs sportifs hollandais ont été moins nombreux que de coutume. Un correspondant de « Pro Lemo » en Hollande signale à ce propos, de Locarno et de Lugano, qu'il a négligé et gelé en Hollande pendant des semaines et des semaines, de sorte que les amateurs de la luge et du patin n'ont pas eu besoin de quitter le pays pour se livrer à leurs sports favoris. En second lieu, le change a attiré en Savoie beaucoup de Hollandais aimant les séjours d'hiver en montagne. Enfin les régions signalées ont ravagé dans les Pays-Bas des régions entières, ce qui a arrêté, ou le conduit au moins, de nombreux départs.

Signaux routiers. Le conseil d'administration de l'Alliance internationale du tourisme et la commission permanente pour la circulation internationale de l'Alliance internationale des Automobiles Clubs reconnus ont tenu à Paris, le 10 février, une séance extraordinaire afin d'examiner la question de l'unification des signaux de routes dans tous les pays. Cet important problème sera étudié séparément et plus en détails dans chacun des deux groupements, puis il sera soumis à la conférence diplomatique internationale d'avril 1926. Le Touring-Club Suisse et l'Automobile Club de Suisse étaient représentés à Paris le 10 février.

Une preuve des progrès du tourisme. Le chemin de fer du Leidschberg, qui relie Berne à la haute vallée du Rhône et par le Simplon à l'Italie, dont une ligne particulièrement touristique, a bénéficié l'année dernière d'un important accroissement du trafic des voyageurs. En septembre notamment, l'augmentation a été de 30%

Die grosse französische Qualitäts-Marke

Ayala & Co

Champagne
Château d'Ay



General-Vertretung für die Schweiz:
Otto Bächler

Tarnstrasse 37, Zürich 6
Telephon Hot. 4805.

Zu verkaufen:

Hotel Schwarzseebad im Schwarzsee

Gemeinde Pfaltzen, Freiburg, bestehend aus: Wirtschaftsbäude mit Keller, Gastzimmer, 3 Esszimmer, Bureau, Pumphaus, 14 Schlafzimmer, 1 Schwestern-Staatszimmer, eine Sonnhitze mit 3 Jucharten Land und 6 Jucharten Wald, Kapelle, Schilffläche, alles in prachtvoller Lage am Schwarzsee. Sehr grosse Frequenz. Amritz 22. Februar 1925. Nähere Auskunft erteilt: A. Baeriswyl, Grossrats, Teters (Freiburg). 2574

Spezialfabrik für Hotel-Autzüge

jeder Art.
15 Patente schützen unsere Ausführung.
15,000 Anlagen ausgeführt.
Autzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

„CORREKTOR“

der bestbekannteste
FASSHAHNEN
der Welt!

Garantiert kein Tropfen mehr.
Für alle Getränke verwendbar.
Die Zeugnisse stehen gerne zu Diensten in Hotels u. Restaurants.
Für ordnungsliebende Wirthe un-
terstützung.

Per Stück Preis Fr. 6.50
Versand-Geschäft
Emil Hofmann
Rüti (Zür.)

Inserieren bringt Gewinn!
Hotel-Direktor

45 Jahre alt, verheiratet, langjährige Auslandspraxis als Leiter von Hotels allerersten Ranges, mit ausgezeichneten internationalen Beziehungen, sucht passendes Sommerparcament. Offerten unter Chiffre P. T. 259 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige Hotelwäsche

so wie
Sämtliche Glaswäschungsgeräte
LIEFERT DIREKT FABRIK
LEINWEBER & HÖRGEN
Paul Matthey, Hörgen

Directeur

Suisse Romande, 47 ans, marié à femme du métier, sans enfants, cherchant engagement dans maison de 1er ordre. Suisse et étranger. Bonne éducation, disposition. — Offres sous C.N. 2578 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantwirtschaft. — Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt H. von 217k
Gedemanns Fachschule, Zürich, Gessnerstrasse 32

VOGA-Hotel-Gasherde

Sechs weitere Referenzen:

Palace-Hôtel, Montreux
Hôtels Victoria und Jungfrau, Interlaken
Grand Hôtel Palace, Vevey
Casino Baden (Aargau)
Hôtel Val-Mont sur Territet
Hôtel du Nord, Luzern

H. Vogt-Gut A.-G., Arbon

Gebr. Bayer, Fil. Luzern

Tel. 2208, Industriest. 5

Kühl-Schränke POLARIS

automatisch, ohne Motor ohne Eis, sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 1500 Apparate im Betrieb.
Goldene Medaille der I. Schweiz. Leberkurstausstellung Luzern.

en comparaison avec le même mois de l'année 1924. La navigation sur les lacs de Thoune et de Brienz, exploitée aussi par la compagnie du Lotschberg, a pu enregistrer, pour la première fois depuis dix ans, un excédent de recettes. Tout cela prouve que le mouvement touristique interne et international se développe de nouveau, lentement mais sûrement, après la trop longue crise des années de guerre et d'après-guerre.

En Scandinavie, la crise économique européenne a eu aussi sa répercussion sur la saison d'hiver. Les stations climatiques et de sports ont enregistré des chiffres de visiteurs bien inférieurs à ceux des saisons précédentes. On remarquait surtout dans les hôtels l'absence des Allemands qui auparavant, dès le mois de décembre, faisaient en foule leur apparition. Grâce à une active et considérable propagande, les stations les plus réputées réussissent à augmenter quelque peu les contingents des Anglais et des États de l'Europe occidentale, mais là encore on éprouva une déception. Le résultat? Les hôteliers ont baissé leurs prix dans une forte proportion pour attirer la clientèle, en Suède notamment. La situation est encore plus défavorable en Norvège, où l'hôtellerie, malheureusement n'est pas appuyée par les autorités comme elle devrait l'être en vue de la prospérité du tourisme et par conséquent de l'économie nationale.

Nouvelles diverses

Fribourg. Mme Vve Joye, propriétaire de l'hôtel de la Tête-Noire, à Fribourg, l'un des plus anciens hôtels de cette ville, s'est retirée des affaires, vu son âge avancé, et a remis son établissement à M. Mauron. Pendant 43 ans, Mme Joye a été une dévouée sociétaire de la section de Fribourg de la Société suisse des cafetiers.

Aux Chambres fédérales. Au nombre des questions portées à l'ordre du jour de la session des Chambres fédérales qui vient de commencer se trouvent la loi sur les automobiles (volation finale), la modification du tarif douanier provisoire, l'approvisionnement du pays en blé et l'assimilation des étrangers.

La Fête des Camélias. Le comité d'organisation de la quatrième Fête des Camélias, qui aura lieu les 17 et 18 avril à Locarno, publie un appel dans lequel il invite tous les citoyens à soutenir ses efforts, pour que la fête soit digne de la ville qui a donné son nom à la plus grande œuvre de fraternisation entre les peuples.

Reclame à l'étranger. La Société de développement de Montreux annonce qu'un fonctionnaire de la direction générale des C.F.F., au cours de conférences qu'il a données en décembre dernier à Turin et à Bordighera, a présenté le film de la Fête des Narcesses de 1924, avec les ballets de l'Opéra de Vienne. Ce film a eu beaucoup de succès.

Dans l'hôtellerie de Nice. M. Maurice Prevel, bien connu dans les milieux de la grande hôtellerie, propriétaire de l'hôtel de la Paix et de l'hôtel de la Méditerranée à Nice, vice-président du Syndicat d'initiative de Nice, membre des conseils d'administration du Crédit national hôtelier et de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, vient d'être élu président de la Fédération des industriels et des commerçants des Alpes-Maritimes et président de la Chambre syndicale des hôteliers de Nice.

Les étrangers à Lucerne. Le nombre des personnes descendues dans les hôtels de Lucerne du 1er avril au 30 septembre 1925 s'est élevé à 179.729, contre 150.595 en 1924, 125.398 en 1923, 118.937 en 1922; 93.176 en 1921, 70.905 en 1920. Les gros contingents de visiteurs ont été fournis par la Grande-Bretagne, 43.225 personnes, l'Allemagne, 39.360, la Suisse, 35.565, les États-Unis, 28.044. L'affluence a été plus considérable dans chaque hôtel considéré en particulier, le nombre des lits étant inférieur de 2.000 à celui d'avant-guerre.

Statistique genevoise. Sont descendues dans les hôtels et les pensions de Genève, du 1er au 31 janvier: Suisse, 3297 personnes, France 979,

Allemagne 468, Grande-Bretagne 439, États-Unis 300, Italie 187, Hollande 170, Autriche 108, Espagne 80, Belgique 61, Suède 57, Pologne 53, Russie 41, Tchécoslovaquie 39, Grèce 36, Japon 30, Argentine 26, Hongrie 24, Yougoslavie 24, Roumanie 17, Danemark 16, Afrique 14, Canada 13, Chili 13, Turquie 13, Argentine 10, États baltes 10, Brésil 10; autres États de l'Europe 36, de l'Amérique 10, de l'Asie 8; Australie 3. — Total, 6601 personnes. En janvier 1925, le total n'était que de 6401.

La question des jeux. Le Grand Conseil bernois, discutant dernièrement un projet de loi sur le commerce et les marchés et arrivé au chapitre concernant les appareils automatiques, décida l'interdiction des appareils de jeux de hasard publics. Pour les jeux de simple divertissement installés dans les établissements d'étrangers et n'ayant pas uniquement le caractère de jeux de hasard, la direction cantonale de la police est autorisée à faire des exceptions. Le législateur bernois est d'avis que cette dernière disposition n'est pas en contradiction avec les prescriptions fédérales.

Les gourmets. Sait-on que Brillat-Savarin estimait qu'il n'y avait que quatre grandes catégories de gourmets, à savoir les financiers, les médecins, les gens de lettres et les dévots. Les raisons qu'il en donnait sont assez piquantes. Les financiers sont gourmets parce que, ne pouvant manger plus que les autres, ils peuvent du moins se permettre de mieux. Les médecins? — «Faites ce que je dis; ne faites pas ce que je fais.» Les gens de lettres? — On les affriandait pour qu'ils viennent, on les régale pour qu'ils émettent, et comme ils trouvent cela tout naturel, ils s'y accoutument. Enfin les dévots: «Comment ne pas user des biens que la Providence nous offre, surtout s'ils excellent notre reconnaissance envers l'Autheur de toutes choses?»

Le centenaire de Brillat-Savarin. On a inauguré à Paris, rue de Richelieu, une plaque commémorative sur la maison habitée autrefois par l'auteur de la «Physiologie du goût» et où il mourut il y a cent ans, le 2 février 1826. Avec la pluie, l'éloquence a coulé à flots. Mais on s'en est pas tenu aux discours et la réunion s'est terminée par un banquet, dont le menu était un poème enchanteur. Le président du conseil municipal a fait l'éloge de l'illustre gourmet et des produits nationaux. Le préfet de la Seine a célébré Brillat-Savarin comme écrivain. M. Georges Lecomte, de l'Académie française, a constaté que c'est à l'heure où les écrivains français meurent à peu près de faim qu'on glorifie en leur nom les plaisirs de la table. Il a fait un intéressant portrait du héros de la fête, qui dut se trouver si à l'aise au cœur même du Paris des gourmets d'autrefois.

Les films touristiques. A Genève, dans la salle du Colisée, on projette actuellement la bande tournée par M. Louis-E. Favre: «Le Valais romantique». M. Favre se trouve être, par instants, acteur en son propre film, dans les scènes de la descente du Rhône en pirogue. On le voit aussi sur un lac de haute altitude, au milieu des glaciers, où il avait hissé un canot démontable qu'il emporta ensuite dans des sacs passés à ses épaules. C'est tout le Valais avec ses vieux châteaux, ses cascades, ses alpages, ses villages pittoresques, ses types d'habitants occupés à d'anciens métiers, ses vieilles coutumes: fêtes de mariages, de baptêmes, processions. On voit même une harde de chamois glisser légère parmi les pierres éboulees. Le film a un grand succès. Il mérite de continuer par le vaste monde et très intéressante propagande en faveur du Valais.

L'Exposition internationale de Bâle. Le plus grand des silos à blé construit au nouveau port de Bâle est surmonté d'une terrasse qui domine le Rhin d'une hauteur de 50 mètres et que l'on peut atteindre au moyen d'un ascenseur. La direction de l'Exposition de la navigation intérieure de Bâle a fait en sorte que ce magnifique point de vue soit accessible aux visiteurs de l'Exposition internationale. De là on pourra jeter un regard d'ensemble sur l'objet le plus important que Bâle puisse exposer elle-même, à savoir les vastes installations de ses ports. Mais l'observateur ne verra pas seulement l'arrivée et

le départ des remorqueurs et des remorques, le jeu des immenses grues et le transfert des marchandises des bateaux sur les wagons; il verra aussi les grandes installations ferroviaires des gares de Bâle, neud important de voies ferrées internationales, l'embranchement de Huningue du canal du Rhône au Rhin, toute la ville de Bâle et ses environs, jusqu'au Jura suisse, aux Vosges françaises et à la Forêt-Noire allemande.

Des mutations. En remplacement de M. Anton Müller, récemment décédé, le conseil d'administration des hôtels Victoria et Jungfrau, à Interlaken, a nommé directeur général M. H. Schenk, actuellement directeur des hôtels Bellevue et du Parc et du Palace Hôtel Thunerhof, à Thoune. — Le Splendide-Hôtel au Hoheweg à Interlaken a été acheté par M. A. Bora, du Park-Hôtel Favorite à Berne. — L'ancien propriétaire du Splendide, M. J. Kleiner, a été nommé directeur du Grand Hôtel et Kurhaus à Brissago, ainsi que du Grand Hôtel et de l'hôtel Beau-Site à Giessbadi, en remplacement de M. E. Lips, qui a assumé la direction du Restaurant permanent de la Foire suisse d'Échantillons, à Bâle. — La Société des hôtels Bucher-Durrer, au Bürgenstock, a confié à M. H. Witte, anciennement au Park-Hôtel à Lugano et l'année dernière directeur du Palace-Hôtel au Bürgenstock, la direction du Grand Hôtel de la même station, de sorte que les deux établissements se trouvent placés maintenant sous la seule direction de M. Witte.

Brillat-Savarin en Pays de Vaud. Vers la fin de l'année 1793, chassé par la Révolution française, Brillat-Savarin vint à Lausanne, où il vécut parmi les émigrés. Il a gardé, de ce temps, un souvenir savoureux: «Quels bons diners nous faisons au «Lion d'argent», s'écrie-t-il. Moyennant quinze baïz (2 fr. 25) nous passons en revue trois services complets où l'on voyait, entre autres, le bon gibier des montagnes voisines, l'excellent poisson du lac, et nous humectons tout cela, à volonté et à discrétion, avec un petit vin blanc, limpide comme l'eau de roche, qui aurait fait boire un enragé. Le haut bout de la table était tenu par un chanoine de Notre-Dame de Paris qui était là comme chez lui, et devant qui le «Kellier» ne manquait pas de dire tout ce qu'il y avait de meilleur dans le menu. Il me fit l'honneur de me distinguer et de m'appeler, en qualité d'aide camp, dans la région qu'il habitait; mais je ne profitai pas longtemps de cet avantage; les événements m'entraînèrent, et je partis pour les États-Unis où je trouvai un asile, du travail et de la tranquillité.» — C'est durant son séjour dans le pays de Vaud que Brillat-Savarin dégusta, pour la première fois, une fondue dont M. Trollet, bailli de Moudon, lui fit les honneurs. Il y consacra un chapitre spécial dans son livre. («Pro Leman».)

Les jeux de hasard. Le «Journal de Genève» avait écrit dernièrement: «Dans l'un de ses communiqués, le comité référendaire contre les centimes additionnels de la Ville a affirmé que l'on jouait de nouveau au Kursaal de Genève, et il fait n° pas étonné. Il paraît, dit-on, qu'il en est de même à Interlaken. Il importe qu'on précise la chose au plus vite.» — Au nom du président du conseil d'administration du Kursaal d'Interlaken, le directeur, M. A. Huber, a répondu aussitôt: «Nous référant à votre article intitulé: «De nouveaux jeux courants?» paru dans votre estimé Journal du 3 février courant, nous «certifions», au nom du conseil d'administration du Kursaal d'Interlaken, S. A., de n'avoir jamais exploité ou laissé exploiter en notre établissement des jeux de hasard ou d'adresse pendant l'année 1925 ou quelque autre jeu que ce soit, ayant dûment respecté la Constitution.» — Cette leçon bien méritée n'a pas assagi les graves censeurs de l'autre bout du Léman. («La Suisse», à son tour, écrivait dimanche. «De Coire, on mande à l'Agence Republica que l'enquête faite par le Département cantonal de police des Grisons a démontré qu'il n'existe dans le canton aucun appareil automatique servant aux jeux de hasard.» — C'est bien possible. Mais on joue dans bon nombre d'hôtels de bon nombre de stations et souvent gros jeu. Alors? — Alors, comme il n'y a pas mal de lessives à laver présentement à Genève, il faudrait, les terminer avant d'aller laver celles des autres! Il est bien évident que l'hôtellerie genevoise n'est nullement touchée par cette remarque. Réd.]

Nouvelles sportives

Bordeaux-Montreux. Un comité s'est constitué tout dernièrement à Montreux, avec l'appui de la Société de développement, pour mettre sur pied, les 20 et 21 mars prochain, deux grandes journées sportives Bordeaux-Montreux. Il y aura des rencontres en escrime, épée, football et hockey sur roulettes. Cette manifestation est appelée à avoir un grand retentissement.

Jeux olympiques d'hiver. De renseignements pris au secrétariat du Comité olympique suisse il résulte que les trois stations postulant, St-Moritz, Davos et Engelberg, ont signé le nouveau contrat avec le comité suisse et l'ont fait parvenir au secrétariat dans le délai prévu. C'est le Comité international qui procédera au choix définitif de la station où auront lieu les jeux olympiques d'hiver. — Le Comité olympique suisse se réunira au commencement de mars pour discuter les questions principales touchant l'organisation des prochains Jeux olympiques d'hiver en 1926/27.

Légations et consulats

Corps consulaire. A l'occasion de son banquet annuel, le corps consulaire à Berne a décidé la publication d'un tableau de tous les consulats existant dans la ville fédérale. — Le Conseil fédéral a nommé consul honoraire de Suisse à Mannheim M. le Dr Kurz, des Grisons; consul honoraire de Suisse à Amsterdam, M. Math. Luchsinger, de Glaris; et consul général honoraire de Suisse à Munich, M. le Dr H. Zeiler, actuellement consul à Mannheim.

Bibliographie

Mille et une vues de la Suisse. L'une après l'autre, à de courts intervalles, nous arrivent les livraisons des Mille et une vues de la Suisse. Nous en sommes déjà maintenant à la 29me, consacrée tout entière au canton des Grisons. Nous y admirons des vues superbes de Silvaplana, de Sils-Basegia, du lac de Sils, du Festel de Maloin, de Casaccia, Vicosoprano, Soglio, Promontogio, du lac et de la localité de St-Moritz, de Pontresina, de Muotias Murai, de la route et de l'hospice de la Bernina. — Le prix réduit dont bénéficient les souscripteurs est encore en vigueur.

La «Revue du Touring-Club Suisse», organe officiel de cette association, paraît maintenant chez Arnold Bopp et Cie à Zurich. Pour commencer dignement sa trentième année, elle a adopté un format plus grand et se pare de fort jolies illustrations. C'est ainsi que le numéro de janvier nous fait voir des vues de Certler, le château, une rue de la vieille ville et le grand rue. Plus loin nous trouvons l'emplacement du futur Palais des expositions à Genève, ainsi que les offices du T. C. S. à Lausanne et à Neuchâtel. D'intéressants articles en français et en allemand complètent la bonne impression faite par la revue nationale qui, nous l'espérons, contribuera pour une bonne part aux progrès du tourisme en Suisse.

Recettes pratiques

Chaussures vernies mouillées. On les bouvre, en les enlevant, de chiffons de fil qui absorbent l'humidité intérieure; à l'extérieur, on enlève la boue avec une éponge mouillée, puis l'on essuie doucement avec un linge sec. Le lendemain, on frotte avec la crème? vernis et l'on enlève les chiffons de fil pour les remplacer par d'autres bien secs. Les chaussures sont enfin enveloppées dans un linge de fil également très sec.

Erfüllen Sie den Wunsch der besten Gäste:

Führen Sie Kaffee Hag!



Hotelpension od. Fremdenpension
von fachkundiger Dame zu nachten gesucht.
Offert, unt, Chiffre S. R. 2583 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Office Fiduciaire Ch. Légeret Montreux
Grand Rue 13. Tel. 9.01
Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, révision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Pasteur Anglais
recuit jeunes gens. Vie de feu melle. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres
Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7. London.

DESINFEKTION Z
ZIEGLER ZÜRICH
Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Schaan 7272
Hefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Anwesenheiten
wie Aborte und Pissoirs
und desinfiziert alles unter
Garantie!

KOCHHERDE
jeder Grösse für Hotels, Restaurants
und Private mit und ohne Warmwasser-
einrichtung liefern zu billigsten Preisen !!
Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Thun
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille

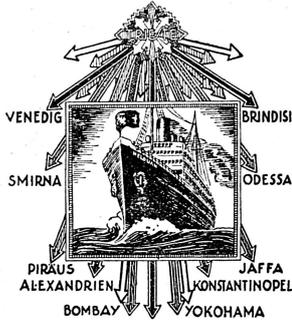
Die schallsichere Telefon-Kabine „Phonivor“
in einfacher u. komfortabler Ausführung
schalldicht
staubfrei
hygienisch
solid und bequem
ohne Polster
Zahlreiche glänzende Referenzen
GYGAX & LIMBERGER
ALTSTETTEN-ZÜRICH

Pat. im In- und Ausland

Hotel-Direktor
Schweizer, 42 Jahre, mit 25jähr-
riger Praxis in allen Zweigen
des Hotelwesens, mehrjähriger
Direktor erster Häuser, vorzüg-
liche Leitung eines Hotels, per se-
fort oder Sommersaison. Nä-
here Auskunft erteilt Postfach
21856 Arosa. 2551

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine
A. RUTISHAUSER & Co A-G
SCHERZINGEN
(THURGAU)

LLOYD TRIESTINO



Schiffahrtsgesellschaft in Triest
Eilinie nach Aegypten
 Triest - Alexandrien, wöchentlicher Dienst
Triest-Piraeus - Konstantinopel-Express
 Triest - Brindisi - Piraeus - Konstantinopel
 durch den Kanal von Korinth, wöchentlicher Dienst

Eiilinen nach Palästina,
 wöchentlicher Dienst.

Regelmässige Verkehre nach der Levante
 Syrien - Schwarzes Meer - Donauhäfen

Eiilinen nach Indien, monatlich

Linie nach dem **Fernen Osten** monatlich

Generallagentur für die Schweiz:

„Schweiz-Italien“ A.-G.

Reise- und Transportgesellschaft
 Sitz: **ZÜRICH**, Bahnhofstrasse 80

Eisenbahnbillette nach allen Richtungen

Auskünfte und Passage-Billette über Land- und Seereisen unentgeltlich.

Vorhänge

und Vorhangstoffe, Stores, Bettdecken, Vitrages, Stangen etc. vom Einfachsten bis Eleganteren. Eigenes Atelier.

jetzt **Ausverkauf** aml. bewilligt

K. & L. Färber

Zürich 1, zur Trulle, Bahnhofstr. 69, rechts, 1. St.

Vorhang-Spezialgeschäft

Muster nach auswärts



Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste

Rohr-Möbel

Pediglmöbel l. naturweiss od. jed. Nuanze geräuchert; wetterfest, Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog od. gegebenen Modellen.

Rohr-Industrie Rheinfelden

Keller's Sandschmierseite

das vorteilhafteste und billigste Patzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 Kg. an franco.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
 (Ementhal)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.

„Hors Concours“ Burgdorf 1924.

Zahnstocher „Dolomit“

aus Birkenholz, amerik. Form, tiefer für Hotels etc. 5 Kilo-Kistchen mit ca. 50.000 Stück, (Bündelpackung), für Lire 100.— oder mit 24 Kartons zu je ca. 2000 Stück Lire 110.— frei jede Poststation der Schweiz. (Zoll per Kistchen frs. 6.— nicht inbegriffen). Einfuhr ist unbeschränkt. Versand nur gegen Nachnahme. Muster und Spezialofferte bereitwilligst.

Generalvertretung „Dolomit“
 Leo Kerschbaumer, Bressanone, (Briken, Hochetsch), (It.),
 Laubengasse 18.

WEINE

Direkter Import

G. VASSALLI DELLA GADA & C
 CAPOLAGO



JUNKER & RUH

DIE QUALITÄTSMARKE FÜR GASKOCHAPPARATE

VERLANGEN SIE KATALOGE & PREISLISTEN SOWIE REFERENZEN ÜBER GROSSKÜCHENANLAGEN

GENERALVERTRETUNG & LAGER:
SANTAS A.G.
 ZÜRICH
 BERN · ST. GALLEN

W. Klemenz, Zürich 1
 Niederdorf 18 — Telefon II. 6744

Festdekorationen

kauf- und mietweise für Ausstellungen Festhütten Bühnen Strassen G.-V. der Fahnenfabrik Bernh. Richter, Köln

Gegründet 1869
 Alle Für Frohe Feste Hotelfahnen!
 Kat. gratis. Auftr. erb. rechtl.

Hotels und Restaurants

In allen Grössen und Preislagen vermittelt diskret und vorteilhaft die altbekannte Firma **MACER & KÖSSLER**, Liegenschaftsbureau in Olten, Schweiz, Verbandsmitglied. Bestand, 500 bis 600 Anträge zur Auswahl und wird jedem Käufer sowie Verkäufer korrekte Behandlung zugesichert. Auswählte gratis. Aufnahmen von allen Liegenschaften werden prompt besorgt und versäume niemand bei An- und Verkauf sich direkt an unsere Firma zu wenden. **MACER & KÖSSLER**, Olten, Zieffelfeldstr. 5, Tel. 261, 70k



Ambrosia

wird als das **Feinste**

in Speiseölen anerkannt Zum **Kochen für Salat und Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl welse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände

Ernst Hürlimann Wädenswil



Wunderbar diese schoten uwarow Biscuits

Lieferanten fast sämtlicher Schweiz. Einkaufsgenossenschaften. Alleinfabrikanten **J. Arni & Söhne Lys**

Import-Eier
 Emil Meier-Fisch Winterthur. 3k

RUFF'S

feine Bock Würstli

sollten über die Carnivalszeit in keinem Restaurant fehlen!

Für Vereinsnüsse und Maskenbälle

Ball- und Cotillonsachen

Feine Dominomasken, Papiermützen, scherzhafte Ansteck- und Anwersachen, Confetti, Luftschlangen, Schneebälle, Tanzzeichen, Kontrollen, Lose, Gewinnrollen, Scherzartikel zur Erheiterung der Gäste.

Verlangen Sie Fastnachts-Preislste Nr. 227

Franz Carl Weber A.G. - Zürich

Abteilung II Ball- und Fastnachtsartikel

MOBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas

ERGÄNZUNGS-MOBEL

Sämtliche Furnituren für Betteinlagen, wie Drilch, Rosshaare etc. **TEPPICHE - LXUFER - VORHANGSTOFFE**

Mustersendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten. Gegründet 1876

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei

Sedolin

Chur

Spezialisiert in Decken-Reinigung, Ein- und Umfärbung von Vorhängen u.s.w.

Offerten, wie Arbeits-Ausführung prompt.

Lacroix

unsere hervorragende

Clear-Turtle-Soup

echte Schildkröten-Suppe

sowie

Gänseleber - Pasteten

m. Perigord-Trüffel in runden und Blockdosen

Perigord-Trüffel

In Dosen

können direkt von den führenden Schweizer Hotelbelleverungs-Firmen bezogen werden.

Conservenfabrik Eugen Lacroix & Co. A.-G.
 Frankfurt a. Main
 Niederrad 2568

Berner Alpenrahm

garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süs-Speisen und Glacen. Zu beziehen in Conestill-Geschäften oder direkt bei der

Berner Alpen-Milchgesellschaft, Stalden
 (Emmenthal)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
 Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
 Société Anonyme
 Fabrication d'appareils sanitaires

Hotels zu verpachten:

Die Rumänische Academie-Stiftung der Familie MENACHEM H. ELIAS macht bekannt, dass die Hotels Continental in Bukarest (am Theaterplatz) und Patria (Strada Patria) ab 23. April 1927, einzeln oder zusammen, zu verpachten sind.

Vorschläge und Angebote sind, unter Befugung der Anträge bereits Pächter und eventueller an den Gebäulichkeiten, an Mobiliar etc. zu treffenden Umwandlungen und Aenderungen, in versiegelter Umschlag bis zum 1. April 1926 beim Sitz der Elias'schen Stiftung unter der Adresse

Academie Romăna

FUN DAT. UNEA FAMILIE MENACHEM H. ELIAS
Str. G. Clémenceau No. 1. Bucarest, einzuziehen.

Wunsch der Stiftung ist es, dass wenigstens was das am günstigsten Punkt der Hauptstadt gelegene Hotel Continental betrifft, der Pächter die Neueinrichtung, Möblierung und Modernisierung dieses Hotels auf seine Kosten übernimmt. 2907

Gesucht

für die kommende Sommersaison für zwei Hotels von 80 und 100 Betten:

1 Küchenchef

mit Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Küchenchef

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige General-Gouvernante

Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige Sekretärin in Gouvernante
deutsch, französisch und englisch sprechend, Vertrauensstelle.
Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Obersaaltochter

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis September.

1 Haushaltungs- und Kaffeeköchin
Jahresstelle, Eintritt 20. Februar.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre W. L. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen ev. zu vermieten:

Das Kurhaus und Bad-Hotel

Walzenhausen

ob Bodensee, 700 Meter ü. M.
per 1. April

Sehr grosse gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht, geräumiges Restaurant, prächtiger Speisesaal, 64 Fremdenbetten, 20 Liegebetten, Dependancen, mit sämtlichem dazu gehörigem Mobiliar, 21 Zellen für Schwefelbäder, Elektrohydrotherapieanlage, eigene Schwefel- und Trinkwasserquellen, grosse Parkanlage, Jahresbetrieb. Sehr günstiger Verkaufs- event. Pachtpreis. Tüchtige, seriöse und ernsthafte Reflektanten beliehen sich zwecks Auskunft, näheren Unterhandlungen und event. Besichtigung zu wenden an Alfred Bonarita, St. Jakobstr. 60, St. Gallen.

In Locarno

per sofort zu verkaufen

Villa mit best eingeführter Pension, in leicht erhöhter Lage, prächtvolle Aussicht auf See und Gebirge, grosser, schöner Park, ist preiswürdig zu verkaufen. 2591K
Anfragen an S. A., postalcard, Muratio.

ORCHESTRE

Deux orchestres de tout premier ordre, avec ou sans jazz, actuellement engagés dans importants hôtels de Rome. Desirables à partir du 1er Juin, cherchent engagement pour saison d'été. - S'adresser à Maestro Romeo Coppo, Piazza Regina 176, Rome, Italie. 2595

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

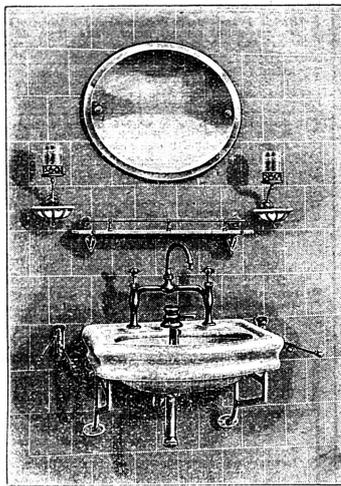
„REINEVELD“ IN DELFT

Holländische A.-G. Gegr. 1893

ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

WÄSCHEREI-MASCHINEN

solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland.



Neuheit!

Sie brauchen einen Ablauf der sich selbst reinigt?



Dieses Ventil reinigt sich selbst

Kein Verstopfen
Keine Reparaturen mehr
Unbeschränkte Haltbarkeit

Pat. No. 108441. DRP 415297

Wir liefern Toiletten, Badewannen, Bidets in Feuerorten mit dem neuen Deco Arnros Direktventil.

Nicht zu verwechseln mit den alten Direktventilen, welche verschmutzen und festsetzen.

Zu beziehen bei allen besseren Installationsgeschäften oder bei

Neue Deco A.-G. Küssnacht (Zürich)

(Grösste Fabrik der Schweiz sanitärer Apparate)

A remettre à Genève

au centre des affaires Hôtel de 60 chambres, 75 lits, belle clientèle. S'adresser Régie Davio, 7 rue du Mont Blanc, Genève.

Holland

Palace Hotel Scheveningen sucht für die Saison 1926

MIXER

BUREAU-PERSONAL
BARKELLNER
SAALTOCHTER

allererste Kräfte, die schon in Betrieben gleichen Ranges tätig waren, Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften, sowie Retourmarke erbeten an Direktor F. A. L. Bienen, Palace Hotel Scheveningen (Holland) 2595

Hotelier

Besitzer eines wunderbar gelegenen Kurhauses mit Restaurant im franz. Jura (Schweiz), wäre geneigt, sein Sommergeschäft mit Wintergeschäft zu vereinigen (Hotel oder Restaurant) oder zu verkaufen für die kommende Saison. Offerten unter Chiffre S. U. 2591 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Akademikerin

gute Organisatorin, mit engl., franz., spanischer und russischen Sprachkenntnissen, sowie mit dem gesamten Bureauwesen (auch des Hotelgeschäftes) vertraut, sucht ab sofort oder Saisonbeginn Einzeleinen: als

Assistentin

des Geschäftsführers und Hotelsekretärin

Praktisch in leitender Stellung eines Kur- und Verkehrs-Einstütze gewesen. Gefl. Angebote unter Chiffre J. R. 2593 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Hotel

prächtiger, moderner Ban in schönster Lage, Nähe Freiburg, mit Restaurant ohne Konkurrenz, grossem schattigen Garten, event. mit Oekonomie, beheiztes Ausflugsziel, zu Fr. 245,000.— inkl. Mobiliar, bei mässiger Anzahlung. Offerten an Postfach 165, Zürich-HbL.

Kurhaus

zu verkaufen.

Erstklassiges Kurhaus im Schwarzwald, eine Stunde Bahnfahrt von Basel und 1 1/2 Stunden zu Fuss oder per Wagen von der Balnstation entfernt, ist billig und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Chiffre B. H. 2885 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir haben den General-Vertrieb der altbewährten Fabrikate der **Orfèvrerie Wiskemann** Brüssel u. Seefeld-Zürich übernommen.

Besteck & Tafelgerät

Wir liefern prompt, teils ab Lager-Zürich. Reparaturen rasch u. sorgfältig. - Unsere Reisenden stehen zu Ihrer Verfügung. Wollen Sie sämtliche Anfragen und Korrespondenzen richten an:

Wiskemann

A. B. T., HOTEL-BEDARF
Paradepl. Zürich

ST. MORITZ-DORF

Zu verkaufen

die Liegenschaft MONOPOL mit Hotel, Restaurant, Verkaufsläden und Privatwohnungen. Anzahlung Fr. 250,000.—

eventuell zu verpachten

per 1. Dezember 1926 das HOTEL MONOPOL, modern eingerichtet, zirka 80 Fremdenbetten, Sommer- u. Winterbetrieb mit Restaurant (Jahresbetrieb). Offerten an Postfach Transit 44, Bern.

Ihr Umsatz wird erhöht,

wenn Sie eine

Trocken-Speiseeiserzeugungs-Anlage Glacia (Pat. angemeldet) besitzen, denn mit dieser können Sie innert wenigen Minuten jede gewünschte Glace herstellen. Einbaumöglichkeit in bestehende Kühlanlagen. Für Haushaltungen Spezialausführungen zur Verwendung für Eis und Salz. Garantiert absolut geruchlos. Kostenlose Offerte über komplette Kühlanlagen.



AD. SULGER, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparate-Fabrik
Bureau: Freigutstrasse 4 Zürich Telefon Selna 73.61

HOTELS

bedienen sich am besten und vorteilhaftesten in der

GROSSMETZGEREI
JULES BACHMANN
CHARCUTERIE · LUZERN

Fabrikant der vorzügl. Produkte der Konservierung: Marke „Löwe“. Modernster Betrieb von grösster Leistungsfähigkeit

VERLANGEN SIE PREISLISTEN

Zu verkaufen event. zu vermieten:

Pension (Châlet mit Dépendance)

mit Gartenwirtschaft, in schöner Lage oberhalb Chur. Nähere Auskunft erteilt: Bänderische Kreditgenossenschaft Chur.

Sous-Directeur Chef de réception

Suisse, 30 ans, très expérimenté, possédant bien les quatre langues, excellentes références de maisons de Luxe en Suisse et à l'étranger, cherche situation pour l'été ou à l'année. Préfère d'adresser offres sous chiffres S. T. 2597 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Prima Existenz

an prachtvoller Lage ist gut bekanntes, vorzügl. geführtes

Kurhaus mit Mineralbad und Landwirtschaftsbetrieb

an kapitalkräftigen Interessenten zu verkaufen. Gute Existenz wird nachgewiesen. Auskunft unter Nr. 2599 Theoph. Zollikofer & Cie., St. Gallen, 5038

Gutgehendes

HOTEL mit 30-40 Zimmern

zu kaufen gesucht. - Gefl. Offerten unter Chiffre S. R. 2592 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

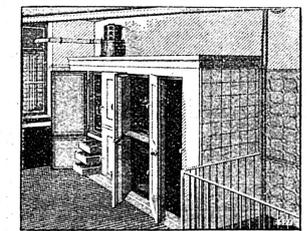


Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 85 ans d'âge garantis.

AUTOFRIGORAG Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen

AUTOFRIGOR



Autofrigor-Kühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern.

besonders geeignet für: 30/25
Hotels und Restaurants



AALBORG AKVAVIT.

C.L.O.C. LIQUEUR.

Depot für die Schweiz:
P. Widerkehr
Weine, Liqueure,
Spirituosen
ZÜRICH

Spiegelg. 27 - Teleph. H. 2280



Saal- oder Servierlocher, gut präsentierend, servicegewandt, sucht Stelle für Frühjahr oder in Sommeraison. Chiffre 792
Saalochter II., tüchtige und selbständige, Kenntnisse der französischen Sprache, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle event. als Buffetlocher. Tessin bevorzugt. Chiffre 796
Saalochter, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle für allein in Passan event. event. Saisonstelle nach dem Tessin. Chiffre 781
Saalochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Frühjahrsaison, Tessin bevorzugt. Chiffre 797
Saalochter, deutsch und französisch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort. Chiffre 798
Saalochter, fleissige, erhabene, treue, 21 Jahre, gewandt im Service und Nähen, perfekt deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle ins Hindernisland. Chiffre 799
Saalochter, tüchtig, selbständig, sucht Jahresstelle in Pension samt Hotel. Nimmt auch Saisonstelle event. als Zimmermädchen an. Chiffre 789
Saalochter, Hotelierlocher, 18 Jahre, sucht für 2-3 Monate zur weiteren Ausbildung Ausbildungsstelle als Saalochter. Franz. Schweiz bevorzugt. Ausweis der Hotelkassenschule, Luzern. Chiffre 785
Saalochter, tüchtige, seriöse, 22 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Bild zu Diensten. Offerten erbeten an Fr. Bertha Peyer, Hauenstein (Solothurn). Chiffre 747
Saalochter, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. März. Tessin bevorzugt. Geht auch in Tea-Room. Chiffre 773
Saalochter, jung, selbständig, französisch und deutsch sprechend, sucht Frühjahrsstelle für Saal oder besseres Café, im Tessin. Luzern bevorzugt. Beschiedene Ansprüche. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 777
Saalochter, 20 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. März oder nach Uebereinkunft. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 770
Saalochter, zwei junge, tüchtige, (z. Z. noch in ungenügender Stellung), suchen Stellen, am liebsten in grösseren Tea-Room, oder in Saal. Offerten an Familie N. Ackerer, Stadthausstrasse 10, Bern. (612)
Saal- und Restaurationslocher sucht Stelle auf 1. März in besserem Restaurant. Chiffre 780
Servierlocher, seriöse, freundliche, ein linkes Arbeiten gewöhnt, sucht Engagement in Hotel oder Restaurant, in Saison- oder Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Chiffre Z. U. 399 an Rudolf Mosse, Zürich. Chiffre 797
Servierlocher, deutsch und französisch, sucht Stelle in besserem Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse. Chiffre 776
Servierlocher, junge, fachkundige Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Restaurant oder Bar. Prima Zeugnisse. Chiffre 825
Servierlocher, junge, tüchtige, 2 Hauptsprachen, sucht Stelle in Saal oder Hotel-Restaurant auf kommende Saison. Vierwältigsterbezirk bevorzugt. Chiffre 903
Servierlocher, tüchtig, selbständig, sprachkundig, sucht Engagement für Saison oder Jahr in besserem Café, Restaurant oder Tea-Room. Chiffre 788
Servierlocher, tüchtige, sprachkundig, sucht Stelle in Café, Tea-Room oder Hotel-Restaurant. Chiffre 374
Servierlocher, drei tüchtige, sprachkundig, im Restaurant- und Saalbereich durchaus bewanderte Töchter suchen Frühjahrs- oder Jahresstellen. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 557

Cuisine & Office

Aide de cuisine, in Restauration gut bewandert, sucht Engagement für Mitte eventuell auch Ende Februar. Chiffre 770
Aide de cuisine, 29 Jahre, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Frühjahrs- oder Jahresstelle. Chiffre 783
Aidekoch, sehr tüchtig und solid, sucht wenn möglich Assistenzstelle als Anlauf Junge. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 847
Apprenti-cuisinier, 16 1/2 ans, desire entrer en apprentissage dans un hotel de la Suisse française. Adresser offres et conditions a E. Chappuis, la Chevadaud, Epinettes, Lausanne. (615)
Bäcker, junger, fleissiger, sucht auf 1. März Saison- oder Jahresstelle. Würde auch als Konditorvolontär sehen. Bevorzugt Mt. Tessin. Gute Zeugnisse. Chiffre 863
Bäcker, junger, selbständiger Kleinbrotbäcker mit guten Kenntnissen der Konditorei, sucht Stelle in gutem Hotel oder in einer Kasse, Konditorei Müller, Sarsee (Kt. Aargau). (678)
Casserole-Küchenbursche, 23 Jahre (Abstinenz), mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle in Hotel per sofort oder später. Chiffre 848
Chef de cuisine, sobre, économique et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour saison ou à l'année. Prétention modestes. Chiffre 789
Chef de cuisine, sobre, économique et de toute confiance, bon caractère, propre, très au courant de la pâtisserie, maiterise engangements et relations. Prétention modeste ou au début seulement. Chiffre 787
Chef de cuisine, sobre, capable, bien recommandé, certificats, références maison les ordres, libre du 15 mars au 15 juin, cherche saison de printemps ou remplacement. Chiffre 889
Chef de Cuisine (Employé Intéressé), gesetzten Alters, tüchtig, solid, erfahren, sucht Vertrauensstelle in grosserem Hotel mit Jahres- oder Sommer- und Winterbetrieb. Beste Referenzen aus England und Schweizer Hotels. Chiffre 749
Chef de cuisine pour hôtel deux rang ou saucier pour hôtel maison demande place saison ou à l'année, Suisse ou étranger, prendrait engagement étant libre à présent. Ch. 741

Chef de cuisine, 30 Jahre, flottes Restaurateur, ökonomischer Mitarbeiter, mit Zeugnissen und Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Chiffre 880
Chef de partie, junger, sucht Frühjahrsengagement, Frei ab 15. März. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 786
Chefkoch, 29 Jahre, sucht Engagement auf März. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 888
Chef-Köchin, tüchtig, entremets- und patisseriekundig, sucht Engagement auf Mitte event. Ende Februar. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 769
Commis de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig als II. event. I. Commis. Offerten an Albert Schuchmacher, Ad Cafola Giuseppe Via Ottremora 77, Chiavenna (Italien). Chiffre 762
Commis-Pâtissier, in guten Häusern gearbeitet, sucht Stelle per sofort oder Sommeraison. Gute Referenzen. In- oder Ausland. Chiffre 763
Commis-Pâtissier, junger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als II. event. I. Commis. Offerten an Albert Schuchmacher, Widikon b. Sarnach (Thurgau). (780)
Commis-Pâtissier oder Volontaire de cuisine, junger, strebsamer Ancestrer, mit guten Zeugnissen als Pâtissier, sucht Stelle in der französischen Schweiz. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten an Max Studler, Pâtissier, Seengen (Aargau). (877)
Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, sucht Stelle in nur erstklassigen Hotel mit Saisondauer von 6 bis 8 Monaten. Chiffre 841
Gouvernante d'office, sérieuse et capable, cherche place à l'année ou saison. Certificats, références. Chiffre 781

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Kaffee-Köchin, gewandte, sucht Frühjahrsstelle in grosses Hotel ins Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an M. Minder, Grd. Hotel Victoria, Wengen. Chiffre 809
Kaffee-Köchin, gut empfindlich, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Chiffre 793
Kaffee-Köchin, tüchtige, an Grosserbetrieb gewöhnt, sucht Saison- oder Jahresstelle, Zeugnisse erstklassiger Häuser. Chiffre 836
Koch, tüchtiger, 22 Jahre, sucht per sofort Stelle. Chiffre 897
Koch, Gastwirtslehre, 23 Jahre, sucht zur Weiterentwicklung in der feineren Hotel-Küche als Volontär. Hat in F. Haus gelernt und ist bereits in Stellung gewesen. Beschiedene Ansprüche. Chiffre 784
Koch, tüchtiger, selbständiger, prima Koch, gesetzten Alters, sucht Stelle in Kurhaus oder Fremdenpension. Chiffre 745
Koch, Commis (Aide), 22 Jahre, flottes, arbeitsfreudiger Arbeiter im Besitz guter Zeugnisse, sucht per sofort oder Sommeraison Stelle in erstklassigem Hause. Chiffre 805
Kochlehrer, event. Konditorlehrestelle gesucht für einen Jüngling mit jährlicher Realschulbildung. In gut renommierter Hotel oder Café, Ostschweiz bevorzugt. Familienanschluss gewünscht. Offerten an Frau Wwe. Boissy, Ruri bei Rorschach. Chiffre 699
Kochlehrling, 17jähriger Jüngling, sucht Koch- und Konditorlehrestelle in la. Hotel. Eintritt sofort oder später. Chiffre 801
Kochlehrling, intelligenter Jüngling, mit guter Schulbildung, sucht Stelle auf Frühjahr. Adr. H. Hutschmid, Hotel de l'Alsace, Couvet. Chiffre 759
Kochlehrling, 15 Jahre, sucht Lehrstelle. Eintritt 1. April oder nach Uebereinkunft. Offerten unter A 68 K an Publicitas Kreuzlingen. Chiffre 821
Kochlehrling, intelligenter Jüngling von 16 Jahren, gross und stark, sucht Lehrstelle in gutes Restaurant oder Hotel. Eintritt April oder nach Uebereinkunft. Chiffre 610
Kochlehrling, intelligenter Jüngling, 18 Jahre, mit guten Vorkenntnissen, sucht Lehrstelle in gutem Hotel. Chiffre 702
Kochlehrling, junger, starker Bursche sucht Lehrstelle in besserem Haus, französische Schweiz bevorzugt. Eintritt 15. Februar oder 1. März. Chiffre 744
Kochlehrling, Gesucht für starken, intelligenten, 16 Jahre alten Knaben Kochlehrestelle in gutes Hotel oder Restaurant. (Gef. Offerten an Frau Steiner-Kohl, Pfungen (Kanton Zürich). (860)
Kochlehrling, für einige tüchtige Jünglinge mit guter Schulbildung und Welschkenntnissen werden auf Frühling gute Kochlehrestellen gesucht. Anmeldungen richten man gef. an die Berufsberatungsstelle Interkanton. (867)
Kochlocher, Deutsche sucht Lehrstelle in Hotel. Chiffre 752
Kochvolontär, Wirtsschüler, gelernter Pâtissier (Lehrzeit 3 Jahre, Prüfung mit Erfolg in Zürich bestanden), sucht Stelle als Koch-Volontär in gutem Hause, wo er den Kochberuf gründlich erlernen könnte. (869)
Kochvolontär, Hotelbursche, 25 Jahre, Absolvent eines Kochkurses, sucht zwecks weiterer Ausbildung in der franz. Sprache Stelle als Koch-Volontär in der franz. Schweiz. Chiffre 883
Konditor, 19 Jahre, sucht Stelle als Commis-Pâtissier. Gute Zeugnisse. Angebote an Hans Paulus, Frankfurt (a. M.). Mustikamweg 16. (791)
Küchenchef, 35 Jahre, ökonomisch, tüchtig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- event. Saisonstelle mit 2-3 Arbeitern. Eintritt 15. März. Chiffre 819

Küchenchef, Schweizer, gesetzten Alters, entremets- und patisseriekundig, sucht auf April oder Mai Saisonstelle in Hotel-Pension oder Kurhaus. Chiffre 834
Küchenchef, mit prima Referenzen, sucht Stelle in erstklassigen Hotel für Frühjahr, Sommer und Herbst, event. 12 Jahresstelle. Chiffre 706
Küchenchef, 36 Jahre, Schweizer, prima Zeugnisse, durchaus bewandert, Hotelpâtissier und Diät-Regime sucht Stellung per sofort oder Uebereinkunft. Chiffre 882
Küchenchef, tüchtiger, entremetskundiger, zuverlässiger Mann gesetzten Alters, sucht Engagement per sofort, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 857
Metzger, junger, Mann sucht Stelle als Metzger und Gardemanger in grösserem Betriebe. In der Zwischenzeit Ausb. in der Küche. Eintritt sofort. Chiffre 594
Ollage, oder Küchenmädchen, 20 Jahre, sucht Stelle auf Frühjahr. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Martha Erismann, Berz, Hirtwil (Aargau). (829)
Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Engagement per Anfang April in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 902
Pâtissier, selbständiger, tüchtiger, mit prima Referenzen, sucht auf Anfang März Engagement als Chef oder 1. Chef. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 717
Pâtissier, tüchtiger, in Hotel-Entremets bewandert, gegenwärtig in erstklassigen Haus, sucht Engagement für Saison. Chiffre 733
Pâtissier-Confiseur, in allen Teilen des Faches bewandert, sucht Stelle per sofort. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 816

Etage & Lingerie

Etageverwalter, tüchtig und erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Saisonstelle auf Frühling. Zeugnisse erstklassiger Häuser. Chiffre 734
Etageverwalter oder generale, gut präsentierend, erfahren, sprachkundig, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement per sofort oder später in Hotel oder Sanatorium. In- oder Ausland. Chiffre 593
Etageverwalter (oder Alleinportier) sucht Engagement. Beste Referenzen. Chiffre 781
Etage-Portier, junger, tüchtiger, seriöser, sprachkundig, sucht auf kommende Sommeraison Stelle in gutem Hause, als Kondukter. Nimmt auch Jahresstelle in besserem Haus. Referenzen. Chiffre 882
Glättern, tüchtige, sucht Stelle. Chiffre 861
Glättern, tüchtig und selbständig, sucht Saison-, event. Jahresstelle bei baldigem Eintritt, event. als Hotelkurort bevorzugt. Beste Zeugnisse. Chiffre 814
Lingere, 11 Jahre, sucht Stelle auf Anfang März. Tessin bevorzugt. Chiffre 813
Lingere, tüchtige, mit langjähriger guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, gute Maschinenstoperin, sucht Engagement. Chiffre 888
Lingere, selbständig und tüchtig, perfekt Maschinenstoperin, in Flicken und Glätten, sucht Stelle für Frühling. Gute Zeugnisse. Luzern bevorzugt. Chiffre 811
Lingere, tüchtig, sucht Engagement auf Anfang April in besserem Hotel als erste oder allein. event. Jahresstelle. Bern oder Berner Oberland bevorzugt. Chiffre 690
Lingere-Weissnäherin, tüchtige in allen vorkommenden Lingeriearbeiten, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 628
Lingere-Weissnäherin, tüchtige Maschinenstoperin, sowie Saalochterin sucht Saisonstellen. Eintritt April oder Mai. Letztere deutsch und französisch sprechend. Offerten erbeten an Fr. Rosa Katt, Hettenschwil (Aargau). (827)
Lingere-Weissnäherin (Maschinenstoperin) sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 840
Nählerin, tüchtige, im Maschinenstopen bewandert, sucht Linere-Anfängerstelle Luzern oder Umgebung bevorzugt. Chiffre 812
Nählerin, 20jähriges Mädchen sucht Jahresstelle in ein gutes Hotel als Lingeriehelferin; gut bewandert in Resonanzstopen. Gute Zeugnisse. Chiffre 729
Oberglättern, tüchtige, sucht Stelle in erstklassiges Haus event. als I. Lingere. Chiffre 832
Zimmermädchen, tüchtiges, sucht für den Sommer Stelle. 4 Hauptsprachen, Engadin bevorzugt. Chiffre 773
Zimmermädchen, tüchtiges, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 794
Zimmermädchen, arbeitsame, treue Person, 30 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht per sofort Engagement von nur erstklassigen Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 885
Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch sowie ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel oder Fremdenpension. Eintritt 1. März. Chiffre 883
Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Pension, in gutes Haus. Chiffre 822
Zimmermädchen, 25 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Mai. Jahres- oder Sommer- und Winterzeit, Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an Elvina Krebsler, Hotel Alexandra, Arosa. (824)
Zimmermädchen, tüchtige, selbständig, sprachkundig, sucht Saisonstelle in erstklassigen Hotel. Chiffre 823
Zimmermädchen, junge, tüchtige Tochter, deutsch, französisch mit ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder auf Sommer, event. als Restaurantlocher, in gutes Haus. Referenzen zu Diensten. Chiffre 818
Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Sommer in gutes Haus. Chiffre 833
Zimmermädchen, zwei Schwestern, deutsch, französisch, englisch sprechend, suchen auf kommende Saison Engagement als Anangs-Zimmermädchen und Servierlocher. Offerten an M. Schneider, Les Clayes, Clos Lombard, (Ch. Roche). Genève. (665)

Belagern in Inserenten im Stellenanzeiger werden nicht versandt

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, Französisch, Deutsch, Italienisch und etwas Englisch, sucht Stelle auf nächsten Frühling oder Sommer-aison, event. auch als Liftler. Chiffre 843
Chasseur-Liftler und Portier, sprachkundig, mit guten Referenzen, suchen baldmöglichst Engagement. Chiffre 901
Chauffeur-Mechaniker, 30 Jahre, angenehmes Aeusseres, lehrwantes Auftreten, langjährige Praxis auch für Gebirgsregionen, deutsch und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gef. Off. an Pension Schweizerhof, Ascona (Telephon 4.74). (872)
Concierge, 31 Jahre, grosse Statur, mit guten Auslandspraktiken, deutsch, französisch, englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Haus. Eintritt ca. Mitte Mai. Chiffre 829
Concierge, gesetzten Alters, tüchtig, servicegewandt sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 695
Concierge, Bänder, 4 Hauptsprachen, seit über 20 Jahren in erstklassigen Hotels des Oberrhods, während der Kriegsjahre in Londoner Hotels von Weizsäcker als Dolmetscher tätig gewesen, sucht seine Stelle zu ändern. Posten in Tessin oder in der französischen Schweiz bevorzugt. Chiffre 603
Concierge-Conduktor oder Liftler, 28 Jahre, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Engagement auf Anfang März. Chiffre 732
Concierge-Conduktor, Schweizer, 35 Jahre, Ia. Zeugnisse, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. St. Concierge, Hotel Suisse, Genève. (1618)
Conduktor sucht Stelle, event. als Portier Kondukter oder Liftler. Chiffre 904
Conduktor-Chauffeur, 4 Hauptsprachen, nichtern, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 870
Liftler, Junger Mann, 25 Jahre, mit besten Referenzen, deutsch, Französisch, Italienisch und ziemlich Englisch, sucht Stelle als Liftler oder Conduktor in besserem Haus. Geht auch ins Ausland. Chiffre 723
Liftler oder Nachportier, 23 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle für kommende Sommeraison. Chiffre 841
Liftler, 22 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stelle in besserem Haus. Chiffre 829
Portier, 25 Jahre, perfekt Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 774
Portier, 30 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als allein oder grosses Haus Etage. Spricht etwas französisch und englisch. Chiffre 885
Portier, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 628

Bains, Cave & Jardin

Badmeister - Massour - Krankenwärter, gesetzten Alters, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 703

Divers

Ehenarr, junges, fachgewandt, sucht Frühjahrsaison (Tessin) als Chef d'office oder Chef de rang und Saalochter oder Zimmermädchen. Officegouvernante. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 783
Gouvernante, ältere Tochter, im Hofstadl gründlich bewandert, arbeitsam, ruhiger Charakter, mit langjähriger erstklassigen Zeugnissen, sucht auf Frühjahr Saisonstelle in Mazgatin und Office. Chiffre 848
Gouvernante, Erfahrene, fachkundige Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht für sofort Stelle als Gouvernante, Economat oder Générale. Bevorzugt Jahresstelle in gutes Haus. Erstklassige Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 691
Gouvernante, gesetzten Alters, Sprachkundig, tüchtig in allen zweigen der Hotellerie, sucht Engagement in gutes Hotel oder Sanatorium, am liebsten als Etagegouvernante. Chiffre 742
Stütze, Einfache, energische Tochter sucht Stelle als Stütze der Dame in gutes Hotel zu sofortigem Eintritt, in Flicken und Maschinenstopen bewandert, sowie Saal. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 880
Stütze, Einfache, arbeitsame Tochter sucht Stelle als Stütze der Dame in besserem Hotel oder in gut reichendes Restaurant, wo Sie auch am Buffet mithelfen kann. Nur Jahresstelle. Chiffre 714
Tapezierer und Polsterer, mittleren Alters, sucht Stelle in grösserem Hotel oder Sanatorium. Chiffre 854
Tapezierer und Dekorateur, selbständig und erfahren in allen Facharbeiten, mit Ia. Referenzen von Hotels, sucht Stelle. Chiffre 808
Zimmermädchen und Servierlocher, 2 Freundinnen, suchen Stellen, Gute Zeugnisse zu Diensten. Sprachkenntnisse. Offerten erb. an Hilda Boesch, Barenhald (Voggenburg), (652)

STELLESUCHENDE Pax Photo's sichern Erfolg 12 St. - Fr. 3.50 nach jeder Photographie EXPRESS PHOTO Co., BASEL

Lauber-Köhler Kaffee-Grossrösterer LUZERN Telephone 601 Anekant vorteilhafte Bezugsquelle für ausgezeichneten Kaffee Man verlange Muster

Direktion Schweizer, 45 Jahre, tüchtig und energisch, prima Organisator, 4 Sprachen, mit Winterposten in Sizilien, sucht prima Referenzen analoger Posten für den Sommer, Schweiz oder Ausland (event. Frau). Frei ab ca. 3. Mai bis 20. September. Gef. Angebote unter R. S. an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2590

CORONA Original VINO Vermouth di Torino Seit 1835 die bevorzugte Marke in allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

Erstklassiges Künstler-Trio (Deutsche) frei für die Frühjahrs- und Sommeraison. Tadellose Garderobe, grosses, internationales Repertoire. Besetzung: Piano, Violino, Cello. Für prima Leistungen wird garantiert. Zurzeit bis zum 31. März. Gef. Angebote mit Angabe der äussersten Bedingungen an Kapellmeister Jos. Schillers, Pontresina (Engadin), Villa Collina erbeten. 20048

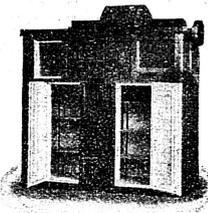
Champagne LAULER

Riviera - Cannes - France à céder Restaurant - Grill-Room Installation moderne: 80 couverts; 10 Chambres; eau courante; Bains; chauff. Centr. etc. Bazin, Villa Bocages, Route de Fréjus, Cannes. 25-695
Hôtel de la Couronne La Combailaz s/ Sépey Cel. Hôtel séparé, jouissant d'une ancienne clientèle assurée est à vendre ou à louer pour ce printemps S'adresser à A. Jordan, agent d'affaires patenté à Vevey. 3033 (P. 20534 L.)

Simmen-Möbel sind solid, gefällig und preiswürdig werden franko ins Haus geliefert. 10 Jahre Holzgarantie. Einladung zur unverbindlichen Besichtigung unserer 150 Musterzimmer als praktische Nutzenwandlung moderner Raumkunst. Unsere grosse Auswahl, wie auch unsere Fabrikations-Einrichtungen werden Ihnen bestätigen, dass wir in jeder Preislage, Qualität und Form wirklich vorteilhaftes bieten können. Möbelfabrik Traugott Simmen & Cie. A.-G., Brugg

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN
„TRIUMPH-GILDA“
aus schwerem Feuertont mit
Sparhähnen für Warmwasser
(Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem
Installateur oder direkt von

TROESCH & Co, A.-G.
BERN ANTWERPEN ZÜRICH

Die feine Erfrischung



FIRM

293

ICE-CREAM
(Rahmeis)
von der
Verbandsmolkerei Zürich



Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen
Rebberge Fischerhäu-
serberg und Rheinhal-
der höchste Auszeich-
nungen.
Goldene Medaillen

„ZÜRICH“
Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

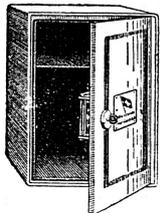
Vergünstigungen laut Vertrag
mit dem Schweizerischen Hotelier-
Verein beim Abschluss von
Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen
für Lebensversicherungen

„VITA“
Lebensversicherungs-A.-G. Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich“)
Alfred Escherplatz 4



Hotelzimmer-Tresor

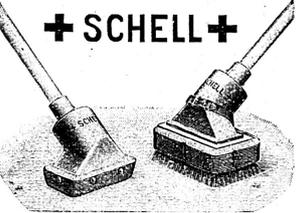


Mit Versicherung gegen
Einbruchdiebstahl von
5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ers-
ten Häusern bestens
eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

+ SCHELL +



Apparat z. Späßen, Einwich-
sen und Blochen der Böden.
Neuestes Modell. — Schweizerfabrikat.
Beseitigt das mühsame Späßen und
Einwischen auf den Knien. Ver-
meidet schmutzige Hände. Verkürzt
die Arbeitszeit. Erspart durch
stetswässrige Anstrichung bedeu-
tend an Wäsche. Ist jederzeit ge-
brauchsfähig. Bietet eine saubere
Handhabung. Auf jeder Bodenart
und mit jeder guten Wäsche ver-
wendbar. 5037

Freise: Wischer einzeln Fr. 28.—,
Dito mit Blocher Fr. 38.—.

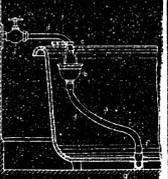
Probensendungen sofort.
Walter Schell, Liestal
Rathausstrasse 33 Telephone 3,09

Nachreinigung möglich. einzig.

Elma-Lichtreklame

die moderne Leuchtrohrschicht leuchtet intensiv in beliebigen
Farben des Nachts bei vornehmster Wirkung auch bei Tage.
Einfachste Konstruktion, sparsam im Betrieb, preiswert in der
Anschaffung, sind die Vorzüge der neuen Elma-Lichtreklame.
Beratung und Vertreterbesuch bereitwilligst. — Alleinhersteller

E. Sanzenbacher, Basel
Spezialhaus für Beleuchtung und Elektrotechnik



**Stets saubere
Badewanne**
be Verwendung der neuen
**Tropfwasser-
Ableitung**
Kein Wassersteinsatz.
Keine gelben Streifen mehr.
Badewanne bleibt wie neu.
Verlangen Sie Prospekt.

FRITZ DANUSER
ZÜRICH 6

*
Provianttäsche
Reticule - Salzsäckchen
Butterbrotpapier

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibüles etc.



Rolladen
Rolljalousien
alter Systeme
empfiehlt als Spezialität



**WILH-
BAUMANN
HORGEN**

BERNER SAFTSCHINKEN
ohne Bein, mild gesalzen
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo

BERNER MODELLSCHINKEN
elektrisch gekocht
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo
liefert in bekannt guter Qualität

R. KREBS - KÖNIZ bei BERN
Schweinemetzgerei — Bitte, verlangen Sie Preisofferte

La meilleure source
pour les huiles
fines

**Huilerie Lambert
Lausanne**

fournit
la plupart
des bons Hôtels suisses

Eine gute Empfehlung für
JEDES HOTEL
ist tadellos saubere, schneeweiße, wohlriechende
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten
ESWA-SEIFEN verwenden und zur Waschlauge **ENKA**
geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann. Sämtliche
Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glättereil liefert das erste Spezialgeschäft
der Branche nur in la. Qualitäten billigst; schreiben Sie an
+ESWA+ Dreikönigstrasse 10 ZÜRICH
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe



Gerberkäse
MARKE „BOUQUET DES ALPES“
Der erste und Original-Emmentaler-Schachtelkäse

**Zum Dessert
als Tourenproviant**
Leicht verdaulich
Von feinstem Geschmack
In der Staniolhülle immer frisch

**Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!**